



PRESSESPIEGEL

KJR

(Kreisjugendring)

Nürnberger Land

2021

Neues Netzwerk für Jugendmedienschutz

Bei neuem Projekt kooperiert **KREISJUGENDRING** mit Erziehungsberatungsstelle und Polizei.

NÜRNBERGER LAND. Der Jugendmedienschutz gehört zu den Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit, die im Nürnberger Land der Kreisjugendring ausführt. Neu für diesen Bereich wurde das „Netzwerk Medienkompetenz“ gegründet. Zum Kickoff-Treffen, das als Videokonferenz stattfand, schaltete sich auch Landrat Armin Kroder zu, der zur Begrüßung noch mal die Bedeutung und Aktualität von Medienkompetenz in der heutigen Zeit unterstrich. Die Teilnehmer des Netzwerkes bestehen aus Vertretern unterschiedlicher Institutionen wie beispielsweise der Polizei, der Erziehungsberatungsstelle Nürnberger Land, der Jugendsozialarbeit sowie

verschiedenen Vertretern der Jugendzentren und Jugendverbandsarbeit im Nürnberger Land.

„Medien stellen für Jugendliche einen sehr wichtigen Bereich dar, virtuelle Räume gehören inzwischen oftmals zur täglichen Lebenswelt heranwachsender, junger Menschen. Da wir uns stets an den aktuellen Bedürfnissen unserer jungen Zielgruppe orientieren, ist hier ein Austausch wichtiger denn je,“ sagt Medienpädagoge und KJR-Mitarbeiter Fabian Müller. Da im Bereich Jugendmedienschutz und Medienkompetenz bereits viele Unterstützungsangebote vorhanden sind, liegen die Erwartungen der Teilnehmer besonders im Bereich der

Vernetzung, des Austausches und der Kooperationen. Aber auch fachliche Weiterbildung der Akteure soll in Zukunft fokussiert werden. Einen Fachvortrag zum Thema „Information im Netz“, steuerte Medienfachberater Klaus Lutz vom Medienzentrum Parabol bei.

Beim nächsten Netzwerktreffen im März 2021 soll der Fokus auf aktuell bei Jugendlichen beliebte Apps und Plattformen liegen. Weitere Themen, die sich herauskristallisierten, lauten: „Online-Angebote der Jugendarbeit“ und „Sexting“. Rückfragen und Teilnahmewunsch per Mail an kreisjugendring@nuernberger-land.de. db

Viel Neues für Jugendleiter

KJR bietet drei Seminare für Weiterbildungen – Von Finanzierung bis Online-Gestaltung

NÜRNBERGER LAND – Für alle, die Jugendleiter werden oder die JuLeiCa (Jugendleitercard) verlängern möchten, bietet der Kreisjugendring Nürnberger Land mehrere Online-Seminare an.

Die Veranstaltung am 26. Januar unter dem Motto „Ohne Moos nix los?!“ ist ein Seminar über die richtige Beantragung von Zuschüssen. Auf verschiedenen Ebenen stellt die Politik Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Somit können Organisationen und Vereine nicht nur Geräte und Materialien neu anschaffen, sondern auch Fahrten und Projekte, ohne finanzielle Belastung für die Teilnehmenden, durchführen.

Der Schwerpunkt liegt auf folgenden KJR-Zuschüssen: Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten, Förderung von Projektarbeit/besonderen Aktionen, Förderung internationaler Jugendbegegnungen, Förderung von Anschaffungen, Pauschale Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Jugendleiter.

Neben einer Besprechung der Richtlinien gibt es auch praktische Übungen, wie sich der Zuschuss berechnet. Außerdem werden individuelle Fragen geklärt.

Anmeldung und weitere Informationen sind hier zu finden: www.kjr-nuernberger-land.de/de/fuer-jugendleiterinnen-vereine/seminareschulungen/zuschuesse-fuer-die-jugendarbeit.html. Veranstaltungsnum-

mer: 210-01-01. Das Seminar dauert von 19 bis zirka 21 Uhr und kostet fünf Euro. Für ehrenamtliche KJR-Mitarbeiter ist es kostenlos.

Sicher in Rechtsfragen

Am Freitag, 26. Februar, von 16 bis 19.30 Uhr und Samstag, 27. Februar, von 9.30 bis 13 Uhr findet eine Online-Weiterbildung unter dem Titel „Jugendarbeit? Aber sicher!“ statt. Das Online-Seminar ist ein JuLeiCa Seminarbaustein für die JuLeiCa-Erstbeantragung und für die Verlängerung.

Bei Gruppenstunden oder auf einer Freizeit mit Kindern oder mit Jugendlichen treten immer wieder Situationen auf, die Fragen zu Rechten und Pflichten der Gruppenleitung und -betreuung aufwerfen. Worauf soll ich bei der Teamsuche achten? Kann ich Kinder und Jugendliche alleine spielen lassen? Was geschieht, wenn doch etwas passiert? Referent Stefan Obermeier wird das Thema sowohl aus seiner beruflichen Sicht als Rechtsanwalt, als auch aus Sicht seiner Erfahrungen als KJR-Vorsitzender in Fürstenfeldbruck an zahlreichen praxisnahen Beispielen beleuchten.

Seminarinhalte: die rechtlichen Grundlagen der Aufsichtspflicht, Anforderungen, die sich aus der Aufsichtspflicht allgemein ergeben, Anforderungen, die in besonderen Situationen erfüllt werden müssen, Jugendschutzbestimmungen allgemein. Es bleibt ausreichend Raum für eigene Frage-

stellungen innerhalb des Themengebietes.

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.kjr-nuernberger-land.de/de/fuer-jugendleiterinnen-vereine/seminareschulungen/rechts-abc.html. Kosten 20 Euro, für ehrenamtliche KJR-Mitarbeiter kostenlos.

Interaktiv gestalten

Die Online-Weiterbildung mit dem Titel „Jugendarbeit geht online! Online Veranstaltungen interaktiv gestalten“ findet am 13. März statt. Die Jugendarbeit findet dort statt, wo sich Kinder und Jugendliche befinden. Und wenn sie zu Hause bleiben müssen, muss die Jugendarbeit passende Angebote erarbeiten. Die Teilnehmer lernen einfache Tools und Methoden kennen, um Aktivitäten, Workshops und Gruppenstunden online und interaktiv zu gestalten. Mit professioneller Unterstützung lernt man, die eigene Online-Veranstaltung planen zu können.

Preis: 15 Euro, für ehrenamtliche KJR-Mitarbeiter kostenlos. Das Seminar ist für mindestens zwölf Teilnehmer geplant. Sollten bis zum 1. März nicht genügend Anmeldungen vorliegen, kann es abgesagt werden.

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.kjr-nuernberger-land.de/de/fuer-jugendleiterinnen-vereine/seminareschulungen/jugendarbeit-geht-online.html.

WANDERAUSSTELLUNG

Bücher werden in den Fenstern der Bücherei präsentiert

ALTDORF. Unter dem Titel „Wie war das damals? Kindheit und Jugend im Dritten Reich und danach“ koordiniert die Bayerische Staatsbibliothek eine Wanderausstellung.

Die Bücherausstellung läuft vom 18. Januar bis 19. Februar in der Stadtbücherei Altdorf und wird in der Fensterfront wie im Schaufenster präsentiert.

Digitale Schnitzeljagd

Begleitend dazu bietet der Kreisjugendring (KJR) Nürnberger Land ab dem 25. Januar eine Actionbound Schnitzeljagd - eine digitale Schnitzeljagd mit dem Smartphone. Dazu benötigen interessierte Jugendliche (und natürlich auch Erwachsene) nur ein Smartphone und los geht's quer durch die Stadt. Es müssen Orte gefunden und Rätsel gelöst werden. Start ist ein QR Code am Eingang der Bücherei.

Weitere Infos gibt es auf der Actionbound Homepage unter <http://de.actionbound.com/bounds> und auf der Homepage des KJR Nürnberger Land.

Verlosung von Büchergutscheinen

Am 19. Februar verlost der KJR unter allen Teilnehmenden der Actionbound Schnitzeljagd drei Büchergutscheine. Außerdem bietet der KJR Nürnberger Land eine Bastelaktion „a spark in the dark“ für 6- bis 13-Jährige im digitalen Format an (Abholung von Material und Anleitung in der Bücherei so lange der Vorrat reicht). Ab dem 1. Februar können mit Hilfe eines Video Tutorials Windlichter gebastelt werden. Voranmeldung zu den kostenlosen Bastelangeboten bei der Stadtbücherei Altdorf unter der Telefonnummer 09187/8071250 oder via E-Mail: buecherei@altdorf.de, damit das Material via click & collect bereit gelegt werden kann.

Auf Grund der aktuellen Coronalage stellt die Stadtbücherei die Ausstellung in den Fensterflächen vor. Alle Bücher können im Rahmen der geltenden Vorschriften ausgeliehen werden. db

INFO

Nähere Informationen zur Buchausstellung gibt es in der Bücherei Altdorf unter 09187/8071250 oder buecherei@altdorf.de und auf der KJR Homepage. Weitere Informationen zur Actionbound Schnitzeljagd und den begleitenden virtuellen Bastelaktionen sind hier zu finden: www.kjr-nuernberger-land.de

„Auch denen helfen, die nicht schreien“

Der Jugendhilfeausschuss des Kreistags erhöht den Zuschuss für den **KREISJUGENDRING** um 20 000 Euro pro Jahr. VON KLAUS PORTA

NÜRNBERGER LAND. Der Kreisjugendring hat künftig 20 000 Euro mehr zur Verfügung. Das beschloss der Jugendhilfeausschuss des Kreistags einstimmig. Mit dem zusätzlichen Geld sollen ehrenamtliche Jugendleiter gefördert und Freizeitmaßnahmen bezuschusst werden.

Rückblick: Vor Jahresfrist hatte der Kreisjugendring schon einmal darum gebeten, den jährlichen Zuschuss um 50 000 Euro zu erhöhen. Hintergrund damals war ein finanzieller Engpass beim Bayerischen Jugendring, wegen dem die Fördergelder an die regionalen Ableger „eingedampft“ hätten werden müssen. Diese Sorge hatte sich wenig später erübrigt, der Dachverband sicherte zu, auch weitere Maßnahmen und Projekte insbesondere im Fachprogramm schulbezogene Jugendarbeit zu unterstützen.

Lob für Pionierarbeit

Damit konnte der KJR Nürnberger Land unter anderem seine vier Projekte zur schulbezogenen Jugendarbeit (Radiomobil, Medienmobil, Klassentage und der Workshop Watch out) in der gewohnten Art und Weise fortführen. Mit dieser Medienarbeit leistete der KJR vor über zehn Jahren Pionierarbeit, die bayernweit viel Beachtung und Lob fand. Die vor zwölf

Monaten mit einem Sperrvermerk versehenen 30 000 Euro vom Landkreis dafür wurden folglich auch nicht ausbezahlt. Mit den im November 2020 erneut beantragten, zusätzlichen 20 000 Euro pro Jahr will der Kreisjugendring sicherstellen, dass er künftig die Aufwandsentschädigungen, die er ehrenamtlichen Jugendleitern als Anerkennung überweist (Stichwort: Jugendleitercard, 8000 Euro) und die Zuschüsse für Freizeitmaßnahmen (12 000 Euro) bezahlen kann. Das Amt für Familie und Jugend befürwortet die dauerhafte Erhöhung, die vor zwölf Monaten de facto nur einmalig genehmigt worden war.

Der stellvertretende Landrat Helmut Brückner fragte nach, ob es denn sinnvoll sei, die Mittel speziell für die Jugendleitercard (Juleica) und die Freizeitmaßnahmen schon im laufenden Jahr zu erhöhen – „wohlwissend, dass sie wegen der noch immer anhaltenden Corona-Pandemie wohl nicht abgerufen werden können“. KJR-Vorsitzender Maurizio Schneider aus Hersbruck sagte, dass die Richtlinien für die Freizeitmaßnahmen an die Bedingungen unter Corona angepasst worden seien und vermehrt Onlineformate angeboten würden. Zudem bestehe die Hoff-

nung, im Sommer wieder Freizeitmaßnahmen durchführen zu können – coronakonform als Tagesausflug ohne Übernachtung oder, wenn die Pandemie persönliche Treffen nicht zulassen sollte, in Form attraktiver Angebotspakete, mit denen Jugendliche dann in den eigenen vier Wänden der drohenden Lethargie entfliehen könnten. Die Lehre aus 2020 sei, dass „wir zweigleisig planen müssen“.

Jugendverbände unterstützen

Sollte gar nichts gehen, könnte der Kreisjugendring mit den zusätzlichen Mitteln die mit ihm zusammenarbeitenden Jugendverbände unterstützen, die unter der Krise ebenfalls stark leiden, sagte Schneider. Das gefiel auch Landrat Armin Kroder: „Wir müssen uns auch um die kümmern, die nicht schreien – sonst drohen sie unterzugehen.“

INFO

Der Kreisjugendring (KJR) ist eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und -gemeinschaften auf Landkreisebene. Aktuell vertritt er 33 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften mit rund 220 örtlichen Gruppierungen. Aufgabe ist es, durch Jugendarbeit und aktive Jugendpolitik positive Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

20 000 EURO MEHR

Kreisjugendring bekommt Finanzspritze

NÜRNBERGER LAND. Der Kreisjugendring hat künftig 20 000 Euro mehr zur Verfügung. Das beschloss der Jugendhilfeausschuss des Kreistags einstimmig. Mit dem zusätzlichen Geld sollen ehrenamtliche Jugendleiter gefördert und Freizeitmaßnahmen bezuschusst werden.

Rückblick: Vor Jahresfrist hatte der Kreisjugendring schon einmal darum gebeten, den jährlichen Zuschuss um 50 000 Euro zu erhöhen. Hintergrund damals war ein finanzieller Engpass beim Bayerischen Jugendring, dessentwegen die Fördergelder an die regionalen Ableger „eingedampft“ hätten werden müssen. Diese Sorge hatte sich wenig später erübrigt, der Dachverband sicherte zu, auch weitere Maßnahmen und Projekte insbesondere im Fachprogramm schulbezogene Jugendarbeit zu unterstützen.

Damit konnte der KJR Nürnberger Land unter anderem seine vier Projekte zur schulbezogenen Jugendarbeit (Radiomobil, Medienmobil, Klassertage und den Workshop Watch out) in der gewohnten Art und Weise fortführen. Mit dieser Medienarbeit leistete der KJR vor über zehn Jahren Pionierarbeit, die bayernweit viel Beachtung und Lob fand. Die vor zwölf Monaten mit einem Sperrvermerk versehenen 30 000 Euro vom Landkreis dafür wurden folglich auch nicht ausbezahlt.

Mehr Sicherheit

Mit den im November 2020 erneut beantragten, zusätzlichen 20 000 Euro pro Jahr will der Kreisjugendring sicherstellen, dass er künftig die Aufwandsentschädigungen, die er ehrenamtlichen Jugendleitern als Anerkennung überweist (Stichwort: Jugendleitercard, 8000 Euro), und die Zuschüsse für Freizeitmaßnahmen (12 000 Euro) bezahlen kann. Das Amt für Familie und Jugend befürwortet die dauerhafte Erhöhung, die vor zwölf Monaten de facto nur einmalig genehmigt worden war.

Helmut Brückner fragte nach, ob es denn sinnvoll sei, die Mittel speziell für die Jugendleitercard (Juleica) und die Freizeitmaßnahmen schon im laufenden Jahr zu erhöhen – „wohlwissend, dass sie wegen der noch immer anhaltenden Corona-Pandemie wohl nicht abgerufen werden können“.

KJR-Vorsitzender Maurizio Schneider aus Hersbruck sagte, dass die Richtlinien für die Freizeitmaßnahmen an die Bedingungen unter Corona angepasst worden seien und vermehrt Onlineformate angeboten werden. Zudem bestehe die Hoffnung, im Sommer wieder Freizeitmaßnahmen durchführen zu können – coronakonform als Tagesausflug ohne Übernachtung oder, wenn die Pandemie persönliche Treffen nicht zulassen sollte, in Form attraktiver Angebotspakete, mit denen Jugendliche dann in den eigenen vier Wänden der drohenden Lethargie entfliehen könnten. Die Lehre aus 2020 sei, dass „wir zweigleisig planen müssen“.

Sollte gar nichts gehen, könnte der Kreisjugendring mit den zusätzlichen Mitteln, die mit ihm zusammenarbeitenden Jugendverbände unterstützen, die unter der Krise ebenfalls stark leiden, sagte Schneider. Dieser Ansatz gefiel auch Landrat Armin Kroder: „Wir müssen uns auch um die kümmern, die nicht schreien – sonst drohen die unterzugehen.“

KLAUS PORTA

Tanz-Demo findet diesmal nur virtuell statt

Die Aktion „**ONE BILLION RISING**“ soll auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen.

NÜRNBERGER LAND. „One Billion Rising“ ist eine Protestaktion gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, finden am Sonntag, 14. Februar, überall auf der Welt Aktionen statt. Im Nürnberger Land werden diese seit 2015 von der Gleichstellungsbeauftragten Anja Wirkner und dem Kreisjugendring organisiert. In diesem Jahr finden die Aktionen wegen der Pandemie ausschließlich in Internet statt.

„One Billion Rising“ ist eine moderne Form der Demonstration, bei der überall auf der Welt Menschen zum selben Lied tanzen. Andrea Hopperdiel, Leiterin des Frauenhau-

ses und der Interventionsstelle, beschreibt dies so: „Mit Spaß und Tanz die Welt bewegen.“

Landrat Armin Kroder (Freie Wähler) verdeutlicht die Brisanz des Themas folgendermaßen: „Auch und gerade in Zeiten der Pandemie werden Frauen Opfer von Gewalt. Daher ist es jetzt besonders wichtig, sich für die Rechte und den Schutz von Frauen in unserer Gesellschaft stark zu machen.“

Präsenzveranstaltungen sind momentan zwar nicht möglich, wer sich jedoch beteiligen möchte, kann zu Hause tanzen. Entsprechende Videos sind auf [YouTube](#) zu finden.

2015 hat sich der Landkreis erstmals an der Kampagne beteiligt. In den ersten Jahren fand die Tanz-Aktion auf dem Laufer Marktplatz statt, im vergangenen Jahr vor dem Rathaus in Schnaittach. Unterstützt wurde der friedliche Protest von Beginn an von Christine Merkel aus der Elterngemeinschaft Schnaittach. Sie übte als ehrenamtliche Übungsleiterin von Kinder- und Jungentanzgruppen den jeweiligen Mottotanz ein. „Bei dieser Aktion freue ich mich immer, begeisterte Menschen, junge und ‚gereifte‘, mit und ohne Handicap, auf den gemeinsamen Tanz vorzubereiten“, so Merkel.

Anita Bendrin von der Elterngemeinschaft hofft im Jahr 2022 wieder auf eine persönliche Begegnung. „Gewaltfrei leben – dafür treten wir ein, machen Mut und mobilisieren Menschen, mitzumachen bei der weltweiten Tanzaktion“, so Bendrin.

Für Hedwig Hacker, Vorsitzende des Frauennotrufs Nürnberger Land, ist die Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig, um im Netzwerk gegen Gewalt mitzuwirken. Ihr Appell lautet: „Schauen Sie nicht weg, denn Gewalt macht Angst, Gewalt isoliert, Gewalt lähmt, Gewalt verletzt, Gewalt macht klein, Gewalt untergräbt die Selbstachtung.“

Der Kreisjugendring Nürnberger Land beteiligt sich darüber hinaus an vielen Kampagnen und Aktionen, die für Kinder und Jugendliche von Interesse sind. So ist der „Fair Fact“ entstanden, der monatlich ein Thema aus der Sparte Entwicklungspolitik, Fairer Handel und Gesellschaft vorstellt und dieses jugendgerecht aufbereitet. Der „Fair Fact“ im Februar steht für „One Billion Rising“. PZ

INFORMATIONEN

Informationen zum „Fair Fact“ im Monat Februar finden sich unter der Adresse [www.kjr-nuernberger-land.de](#), auf der Website des Kreisjugendrings.

Wie war das damals?

Bücherausstellung FÜR JUGENDLICHE zum Dritten Reich und zur Zeit danach startet.

WEITERE INFORMATIONEN

SCHNAITTACH/NÜRNBERGER LAND. „Wie war das damals?“, so heißt eine wandernde Buchausstellung für Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene, die ab Montag, 22. Februar, in der Gemeindebücherei in Schnaittach startet. Bis Freitag, 26. März, stehen über 60 verschiedene Bücher und Medien zur Auswahl, die sich mit dem Thema Kindheit und Jugend während des Dritten Reichs und in der Zeit danach beschäftigen. Dazu gibt es eine digitale Schnitzeljagd und Bastelideen.



ANNA ZIMMERMANN FOTO: Kjr

Die 22-jährige Anna Zimmermann, Studentin der Sozialen Arbeit und Praktikantin beim Kreisjugendring Nürnberger Land (Kjr), hat sich um die Umsetzung des Projekts im Landkreis gekümmert.

„Ich fand die Idee schön, dass sich Kinder in der aktuellen Zeit mit etwas anderem auseinandersetzen als mit digitalen Inhalten und das Lesen womöglich neu für sich entdecken“, sagt Zimmermann.

Beschäftigung mit der NS-Zeit

Bevor die Bücher nach Schnaittach wanderten, hatte die 22-jährige Nürnbergerin das Projekt bereits in der Altdorfer Bücherei ins Rollen gebracht. Sie hofft, dass Kinder dadurch einen anderen Zugang zu Printmedien entwickeln. „Ein weiterer Aspekt ist, dass sie sich auch, anders als in der Schule, in ihrem eigenen Tempo mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen und vor allem die Art

und Weise wählen können, wie sie das tun“, sagt die Studentin weiter.

Anfängliche Skepsis herrschte bei der Kjr-Praktikantin allerdings schon. Denn ein so schwieriges Thema will nicht nur inhaltlich richtig, sondern auch kindgerecht aufbereitet sein. Doch als sie die Bücherliste zu Gesicht bekam, war sie positiv überrascht und hat sogar einen Tipp für die ganz jungen Leser: „Empfehlenswert ist meiner Meinung nach das Sachbilderbuch für Kinder ab fünf Jahren „Wie ist es, wenn es Krieg gibt?“ von Louise Spilsbury und Hanane Kai“, zählt Zimmermann eines ihrer persönlichen Highlights aus der Sammlung auf. „Zudem haben mich auch das ‚Tagebuch der Anne Frank‘ mit Illustrationen von Ari Folman und David Polonsky und ‚Die Welle‘ von Morton Rhue und Eva Dix

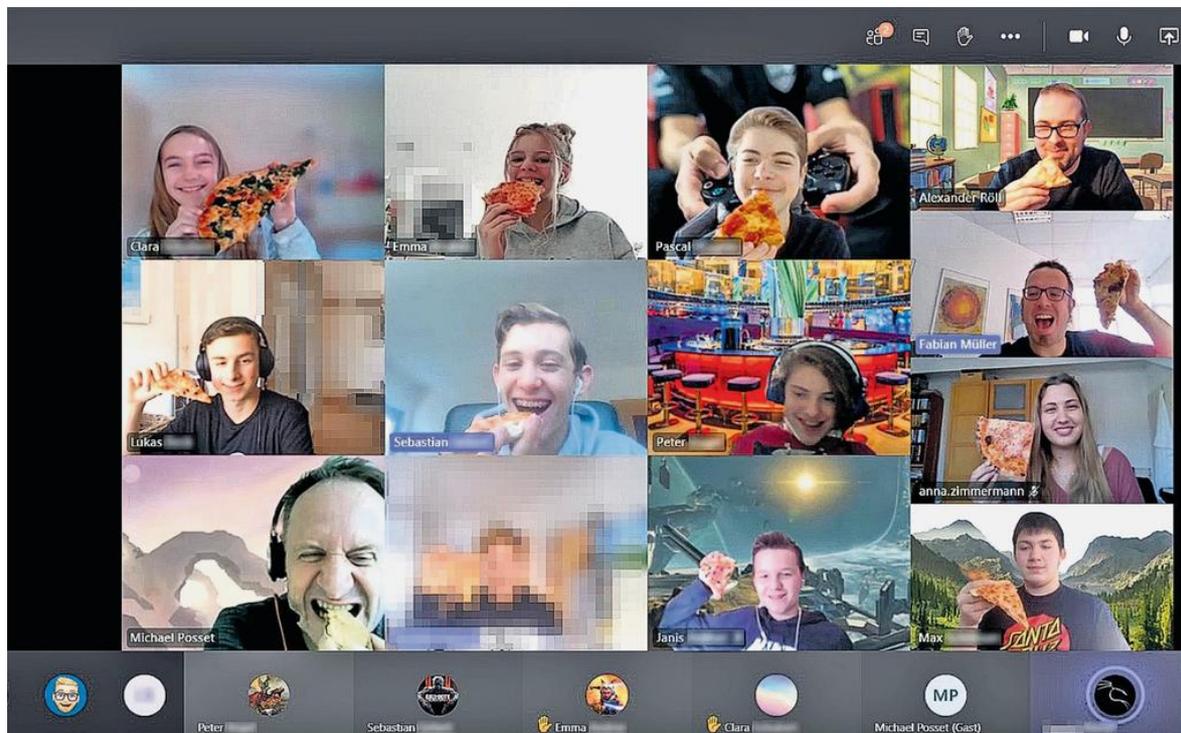
sehr berührt und zum Nachdenken gebracht. Das Buch ‚Kirschendiebe oder als der Krieg vorbei war‘ von Anke Bär aus dem Gerstenberg Verlag erzählt die Geschichte aus Sicht eines jungen Mädchens nach dem Krieg.“

Die Wanderausstellung ist entstanden aus der Zusammenarbeit der kommunalen und gemeindlichen Jugendarbeit und des Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken. Koordiniert wird das Projekt von der Bayerischen Staatsbibliothek.

Begleitend dazu bietet der Kjr für Junge und auch Junggebliebene eine digitale Schnitzeljagd durch Schnaittach an. Mit dem Smartphone gilt es Orte zu finden und Rätsel zu lösen. Start ist am Eingang der Bücherei in Schnaittach, dort hängt ein QR-Code. Unter den Teilnehmern werden drei Büchergutscheine verlost. Außerdem gibt es eine Bastelaktion im digitalen Format. Bastelfreunde können sich Material bei der Bücherei abholen und anschließend per Youtube-Video-Anleitung ein Windlicht basteln.

Damit die Gemeindebücherei Schnaittach das Material zum Abholen via „Click and Collect“ bereitlegen kann, ist eine Voranmeldung unter 09153/409160 oder per E-Mail an gemeindebuecherei@schnaittach.de notwendig. Nähere Informationen zur Buchausstellung, zur Schnitzeljagd und zur Bastelaktion gibt es online unter www.kjr-nuernberger-land.de auf der Webseite des Kreisjugendrings.

LEIBNIZ-GYMNASIUM ALTDORF: Mediencouts lernen online.



Auftakt und Aufwärmen der Schüler mit KJR-Mitarbeitern Referent Michael Posset und Systembetreuer Alexander Roll beim gemeinsam-virtuellen aber sehr realen Pizza-Essen. Screenshot: KJR

Wer oder was ist denn ein Mediencout? Und wie werde ich einer? Eine Frage, die sich bei einem Besuch des Leibniz-Gymnasium in Altdorf schnell klärt: Hier findet bereits im zweiten Schuljahr in Folge die Mediencout-AG statt. Es handelt sich um einen freiwilligen Wahlkurs am Nachmittag, den die Jugendlichen am Anfang des Schuljahres wählen können. Konzipiert sind die Inhalte für Schülerinnen und Schüler von der 8. bis zur 10. Klasse.

Zu Beginn wird gemeinsam ein Thema ausgesucht: Dieses dürfen die angehenden Mediencouts selber bestimmen. Denn ein konzeptionelles Ziel der Mediencout-AG ist auch maximale Selbstbestimmung und Partizipation. So wird in einem zweiten Schritt auch gemeinsam überlegt, für wen das Thema aufbereitet werden soll: Soll beispielsweise eine Lehrerfortbildung, ein Elternabend oder eine Medienstunde für 5. Klassen konzipiert werden? Am Ende steht ein gemeinsam ausgearbeitetes Projekt, das von den Mediencouts mit Unterstützung des KJR-Medienpädagogen Fabian Müller durchgeführt wird.

Das Thema des diesjährigen Wahlkurses lautet „Videospiele“: Verschiedene Inhalte rund um das Thema Videospiele werden ins Visier genommen und folgende Fragen ins Zentrum gestellt: Welche Alterskenn-

zeichnungen gibt es warum? Welches Suchtpotenzial haben Spiele, und ab wann wird mein Spielekonsum problematisch? Was schützt mich vor einer möglichen Abhängigkeit?

Aber auch die Faszination, die von immer realistischer wirkenden Videospiele ausgeht, wird betrachtet. So steht auch die Frage im Raum, ob Spiele nicht zuletzt auch kreativitäts-

fördernd sind. Wichtige Tipps und Aspekte zu „Social Games“ und das sichere Verhalten in Spiele-Communities werden ebenso ausführlich besprochen. Aber auch die verschie-

denen Bezahlmodelle in der Spielebranche sind Thema im Kurs. Kurz: Es wird eine sehr umfangreiche Betrachtung des Themas umgesetzt.

Möglich gemacht hat diesen Wahlkurs auch Alexander Röll, der als Lehrer und Systembetreuer des Leibniz-Gymnasiums die Medienscout-AG unterstützt: Im Zuge der Neuausstattung der Schule mit entsprechender Technik wurden auch weitere medienpädagogische Angebote für die Jugendlichen aufgestellt. Nachdem der Wahlkurs in den ersten Wochen des Schuljahres in Präsenz stattfinden konnte, läuft er Corona-bedingt aktuell online. So fand auch der fünfstündige Grundlagen-Workshop, den die Medienscouts gemeinsam durchliefen, in einer Videokonferenz statt.

Dank einer Just-in-Time-Lieferung mehrerer Pizzerien konnte dann auch gemeinsam gegessen werden. Bleibt nur zu hoffen, dass die Medienscouts dann im Juni/Juli ihre Medienstunde in den 5. Klassen in Präsenzform durchführen können.

„Kinder und Jugendliche müssen gehört werden“

Interview mit Bruni Schmidt,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KREISJUGENDRINGS
Nürnberger Land, über die Situation von
Heranwachsenden in der Pandemie.



Das nur in „Präsenzform“, nicht virtuell: Kinderfreizeit auf der Edelweißhütte am Deckersberg. Foto: pz-Archiv

Mindestens 20 000 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 27 Jahren sind im Nürnberger Land Teil einer oder mehrerer Jugendorganisationen. Dabei bezieht sich diese Zahl sogar nur auf diejenigen Verbände, die sich dem Kreisjugendring im Nürnberger Land (KJR) angeschlossen haben. Sie alle müssen derzeit auf ihre gewohnten wöchentlichen Gruppenstunden, das Fußballtraining oder die Musikübungen verzichten. Wie sich das auf Kinder und Jugendliche auswirkt und auch was es für die Vereine bedeutet, erzählt Bruni Schmidt, KJR-Geschäftsführerin und Kreisjugendpflegerin, in einem Interview.



Frau Schmidt, kein Fußballtraining, kein Schwimmen, keine Lagerfeuerabende... Wie sieht es aktuell aus in Sachen Jugendarbeit im Landkreis?

Bruni Schmidt

Auf den ersten Blick könnte man meinen: düster bis nachtschwarz. Dem ist aber nicht so. Pandemiebedingt befinden wir uns zurzeit wieder im Lockdown. Das heißt, alle Präsenzangebote – sogar „Click & Collect“ – waren der Jugendarbeit zuletzt verboten. Stattfinden konnten nur virtuelle Angebote. Und da war und ist Jugendarbeit kreativ und erfinderisch und begegnet den digitalen Herausforderungen optimistisch. Schwer wiegt in jedem Fall die Schließung nahezu aller vereinseigener Sport-, Begegnungs- oder Freizeitstätten und der offenen Jugendarbeit.

Weil den Kindern die Bewegung fehlt?

Ja, denn oft steht Familien einfach auch kein Raum für individuelle Rückzugs- oder gar Bewegungsmöglichkeiten in der Wohnung zur Verfügung. Da leiden insbesondere Kinder und Jugendliche darunter, die wenig mobil sind und sich auch nicht im elterlichen Garten austoben können. Glücklicherweise sind zumindest die öffentlichen Spielplätze vom aktuellen Lockdown nicht

betroffen.

Aber es ist ja sicherlich nicht nur die Bewegung, die fehlt, wenn ich da an meine Kindheit und das Quatschen mit Freundinnen nach dem Schwimmtraining denke...

Kindern und Jugendlichen fehlt wie uns allen – so ziemlich alles, was unser Zusammenleben, unseren

Alltag, unsere Freizeit ausmacht und bereichert. Das sind nicht nur Kita-Kinder oder Schülerinnen, die betreut werden müssen. Ihnen fehlt durch die strengen Kontaktbeschränkungen auch außerhalb von geschlossenen Schulen und Kitas jedwede Lebensnormalität.

Wie wirkt sich das auf Jugendliche aus, wenn diese Lebensnormalität fehlt?

Das trifft junge Menschen besonders hart, weil ihre Lebenswirklichkeit – und dadurch ihre Entwicklung deutlich stärker eingeschränkt ist als die von Erwachsenen. Gerade

Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren fehlt zudem der Kontakt zu Gleichaltrigen immens. In diesem Alter – in dem wichtige Abnabelungsprozesse zum Elternhaus stattfinden müssen – sind die Jugendlichen nun intensiv auf eben dieses begrenzt. Im November 2020 wurde

eine zweite bundesweite Online-Befragung von jungen Menschen zu ihren Erfahrungen während der Corona-Zeit durchgeführt. Darin wurden 7000 junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren über ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie be-

fragt. Über ein Drittel der Befragten gab an, sich in der aktuellen Situation einsam zu fühlen.

Vieles passiert derzeit online. Sind virtuelle Angebote ein adäquater Ersatz für reale Treffen?

Jugendliche unterscheiden nicht in dem Maß wie Erwachsene zwischen realen und virtuellen Räumen. Beides ist für sie „normal“. Jedoch ein adäquater Ersatz kann ein virtueller Raum auf Dauer für niemanden sein. Die Zeit, die Jugendliche pandemiebedingt verlieren, um Gruppenerfahrungen zu machen, um Reifeprozesse zu erleben, werden sie vermutlich nie wieder aufholen können. Keiner von uns weiß, wie sich das in Zu-

kunft auch auf gesellschaftliche und demokratische Prozesse auswirkt.

Jetzt haben die Jugendlichen gezwungenermaßen schon viel Zeit mit sich allein verbracht. Kann es da nicht sein, dass sie das Interesse an ihrem Verein gänzlich verlieren?

Nein. Ich gehe davon aus, dass die Kinder und Jugendlichen sehr präsent sein werden, wenn verbandliche und offene Jugendarbeit in Präsenz wieder stattfinden darf. Sie treffen dort vor allem auch ihre Freunde und andere wichtige Bezugspersonen außerhalb des Elternhauses.

Bis dahin sitzen die Familien auf engem Raum zusammen. Was macht man als Eltern, wenn einem die Ideen ausgehen?

Ich denke, es sind weniger die Ideen als die Energien, die bei den Eltern langsam zu Ende gehen, neben Homeoffice und Homeschooling und oft auch wirtschaftlichen Sorgen. Trotz aller Begrenzungen hilft oft die Bewegung an der frischen Luft gegen den Corona-Blues. Vielleicht nützt ein Rollentausch bei der Freizeitplanung und -gestaltung und sorgt für Abwechslung. Wichtig ist es auf jeden Fall, die Kinder und Jugend-

lichen selbst zu fragen, sie in ihren Aussagen und Bedürfnissen ernst zu nehmen und nach Lösungen dafür zu suchen.

Was können Vereine derzeit beitragen, damit die Jugendlichen auch während der Pandemie weiterhin Interesse zeigen?

Viele Jugendleiter und auch die offene Jugendarbeit in den Kommunen im Landkreis haben ihre Angebote auf digitale Formate umgestellt und sind hier zunehmend erfinderisch. So gibt es virtuelle Spieleabende oder einfach nur den Videocall für den gemeinsamen Austausch – einfach, um in Kontakt mit den Jugendlichen zu bleiben. Der KJR hat hier ein vielfältiges Angebot zusammengestellt, das selbstverständlich auch allen anderen Akteuren in der Jugendarbeit zur Verfügung steht.

Und welchen Einfluss könnte die Pandemie haben auf die Jugendarbeit, die in Zukunft stattfindet?

Eines ist klar: der KJR und die Jugendarbeit planen weiter. Sowohl digital als auch in Präsenz. Wir gehen davon aus, dass wir spätestens zu den Pfingstferien die Einrichtungen der Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Angeboten wieder öffnen dürfen. Dahingehend planen wir und sind mit Gesundheitsschutz und Hygienekonzepten bestens vorbereitet. Vielleicht die wichtigste Botschaft: Jugendarbeit setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche gefragt und gehört werden.

INTERVIEW: REBECCA HAASE

Jugendpolitische Bildung fördern

Der Kreisjugendring Nürnberger Land ruft dazu auf, WAHLLOKALE für die U18-Bundestagswahl im Landkreis zu eröffnen.



Damit bei der U18-Wahl Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben können, braucht der Kreisjugendring Wahllokale. Grafik: Bayerischer Jugendring

NÜRNBERGER LAND. Im September finden die Wahlen zur Bundestagswahl statt. Im Rahmen der U18-Wahlen dürfen auch Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben. Dabei handelt es sich um eine bundesweite Aktion für jugendpolitische Bildung. In Bayern koordiniert der Bayerische Jugendring (BJR) die U18-Wahl, der Kreisjugendring Nürnberger Land (KJR) hat dabei die Regionalkoordination für den Landkreis übernommen.

Ein Lokal in jeder Gemeinde

Er unterstützt mit Rat und Tat bei der Anmeldung eines Wahllokals sowie bei allen Aktionen für politische Bildung, die während des Zeitraums um die U18-Wahl stattfinden. Ziel ist es, in allen 27 Gemeinden des Nürnberger Landes mindestens ein Wahl-

lokal zu eröffnen und Aktionen im Vorfeld laufen zu lassen. Bei der U18Wahl dürfen sich auch die Jugendbeauftragten, Jugendzentren oder aktive Freiwillige engagieren. Lediglich politische Parteien dürfen kein Wahllokal eröffnen.

Unterstützung gibt es nach der Wahllokal-Anmeldung in Form von Materialien wie Flyern und Plakaten. Erstmals wird in diesem Jahr eine innovative U18-Wahl-Software genutzt. Über diese Software erfolgt sowohl die Anmeldung des jeweiligen Wahllokals, der Download der Stimmzettel sowie die Veröffentlichung der Wahlergebnisse.

Der Kreisjugendring Nürnberger Land appelliert an alle Verbände, Vereine und Jugendorganisationen, sich an der Aktion zu beteiligen. db

Kreisjugendring Nürnberger Land

Erste-Hilfe-Kurs für Kids zwischen 12 und 14 Jahren



In Notfällen helfen zu können – ein gutes Gefühl, nicht wahr? Deshalb ist es nie zu früh, zu lernen, wie man im Ernstfall richtig handelt. Auf vielfachen Wunsch der Mitgliedsorganisationen bietet der Kreisjugendring Nürnberger Land einen Erste-Hilfe-Kurs für alle Jugendlichen zwischen 12 und 14 Jahren an.

Ein aufgeplatztes Knie, ein Insektenstich oder ein Hitzeschlag – das kann schon mal vorkommen. Was zu tun ist, wird hier vermittelt. Beim KJR-Seminar werden nicht nur die wichtigsten Grundlagen für Ersthelfer*innen erlernt. Vielmehr wird speziell auf Unfälle bei Outdoor-Aktivitäten mit Jugendgruppen eingegangen. Auf dem Plan stehen viele praktische Übungen. Jede*r Teilnehmer*in erhält (natürlich zusätzlich zu dem neu erworbenen Wissen) eine Bescheinigung, die zum Beispiel als Nachweis für die JuLeiCa

(Jugendleiter*innen Card) anerkannt ist. Partner der Veranstaltung sind die Johanniter.

Der Kurs findet am 27.06.2021 von 8.30 bis um 16.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der TSV Lauf, Röthenbacher Str. 61, 91207 Lauf an der Pegnitz*

*Anfahrt über die Westendstraße

Weitere Infos sind auf der KJR-Homepage www.kjr-nuernbergerland.de oder per Mail bei Frau Scarmoncin

a.scarmoncin@nuernberger-land.de zu erfragen. Anmeldung nur online möglich.

Kontakt

Kreisjugendring Nürnberger Land
Am Winkelsteig 1 a
91207 Lauf
Telefon: 09123 – 950 6487
Fax: 09123 – 950 8022
kreisjugendring@nuernberger-land.de

20 Jahre
Beratung-Satz-Druck
Optimierung Ihrer Printprodukte
www.P3Agentur.de
Tel: 0911 5 44 33 30

Presseinformation des Polizeipräsidiums Mittelfranken Corona-Zeit ist Betrüger-Zeit

Durch die Pandemie hat sich der Alltag für viele Menschen stark verändert. Vieles ist neu und war so noch nie da. Ein Umstand, den gerade Betrüger und Diebe für ihre Taten nützen.

So verschaffen sich Trickdiebe Zugang zu Wohnungen, indem sie vorgeben, Impfungen oder Corona-Tests durchführen zu wollen. In einer neuen Variante des Enkeltricks verlangen Betrüger Bargeld für angeblich in Not geratene Verwandte und andere verkaufen minderwertige Gesundheitsprodukte gegen Vorkasse.

Die Polizei rät:

- Übergeben Sie kein Geld an Unbekannte.
- Lassen Sie niemanden in Ihre Wohnung.

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Reden Sie mit Personen, denen Sie vertrauen, bevor Sie Entscheidungen treffen.
- Gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.
- Im Zweifelsfall: NOTRUF 110

Schrott und Schrottfahrzeuge holt. Container stellt.

© 09123 - 12461 od. 0171 - 8508348

Exklusiv-Partner

Humbaur-Anhänger



Autoreparatur ... seit 30 Jahren
Kfz-Meisterbetrieb
Reparatur aller Marken
Anhänger-Verleih

Auto Ringer
91233 Neunkirchen

Eisenstraße 19
Telefon 0 91 23 / 59 36
auto.ringer@t-online.de

Öko-Geflügelhof Winkelmann in Schnaittach

JETZT NEU!

Eröffnung der Eierbox mit modernen Automaten in Götzlesberg: Einkauf rund um die Uhr mit viel mehr Produkten als bisher: Eier, Nudeln, Gockel-Fleisch- und Wurstgläser, TK-Fleisch, Eierlikör, Eis usw. Aktionswochen vom 21.5. bis 13.6. mit 20% Rabatt auf alle Gockelwaren!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Alles bio, alles regional.



Götzlesberg 6, 91220 Schnaittach, Tel. 09153/7802, www.hof-winkelmann.de

Höchste Zeit zu handeln. Und zwar fair.

Fairer Handel unterstützt Menschen dabei, ein würdevolles Leben zu führen.
brot-fuer-die-welt.de/fairer-handel

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

eMTB: Spaß pur!

Schmidt Pedelec and More GmbH
Regensburger Str. 53-55 | 90478 Nürnberg | Tel. 0911 / 89606083
www.pedelec-schmidt.de

Schmidt Pedelec
SCHMIDT

Spaß am Berg Vorbeikommen, ausprobieren und los geht's!

Kreisjugendring Nürnberger Land Kinder- und Jugend- freizeiten mit dem KJR



Fotos: KJR Archiv



Wenn die Muggelschulen schließen, öffnen sich die Tore eines besonderen Ortes. In der Muggelwelt ist dieser als Edelweißhütte bekannt. Kinder mit Zauberkräften wissen es aber besser, denn dies ist die Schule für Hexerei und Zauberei von Hogwarts!

Für die Sommerferien hat das **Zauberministerium** einen neuen Lehrplan verabschiedet:

So werden alle Teilnehmer*innen in **Verteidigung gegen die dunklen Künste** unterrichtet und erlernen die **Grundlagen der Verwandlung**. Selbstverständlich bekommen alle **Flugstunden**, um an spannenden **Quidditch-Turnieren** teilzunehmen.

Dabei können die **verschiedenen Häuser** wertvolle Punkte für den Hauspokal der ersten Klassen sammeln. Außerdem darf auf dem Weg, echte Zauber*innen zu werden, die **Kräuterkunde** nicht fehlen, um auch die **Kunst des Zaubertränkebrauens** zu beherrschen.

Also los geht's, die Schulleitung erwartet euch bereits.

Für die Kinder- und Jugendfreizeiten wird ein Gesundheits- und Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt. Sollten die Freizeiten ab-

gesagt werden müssen, werden alle Teilnehmer*innen zeitnah informiert.

In unseren Angeboten sind Übernachtungen in einfachen Zelten auf dem Gelände des Lern- und Erfahrungsraums Edelweißhütte, Vollverpflegung, Programm- und Materialkosten sowie eine 24/7-Betreuung durch erfahrene KJR-Jugendleiter*innen im Preis inbegriffen. Die Anreise erfolgt in Eigenregie durch die Eltern.

Weitere Infos gibt es auf der KJR-Homepage www.kjr-nuernberger-land.de – Menü Für Kids & ihre Eltern – Freizeiten oder telefonisch bei Frau Scarmoncin unter 09123-9506489. Anmeldung nur online möglich.

Zeitraum:

I: 01.08.–07.08.2021; 8–10 Jahre
II: 15.08.–21.08.2021; 11–13 Jahre

Ort: Edelweißhütte/Deckersberg

Kontakt

Kreisjugendring Nürnberger Land
Am Winkelsteig 1 a
91207 Lauf
Telefon: 09123 – 950 6487
Fax: 09123 – 950 8022
kreisjugendring@nuernberger-land.de
www.kjr-nuernberger-land.de

Information & Service

HAIR INNOVATION

ERLEBE DICH NEU

Christopher Mayer
Kunigundenstr. 85, Lauf
09123 9 98 41 18
hairinnovation-lauf.de

Frisuren für
alle Feste!

Unser Fisch für Ihren Grill:

**Forellen, Saiblinge, Makrelen, Salzheringe,
Grüne Heringe, Fischspieße**

ERLENGRUND-FISCHEREI

RAU
Achtelstraße 39
Ladenöffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9–18 Uhr, Sa. 8–13 Uhr

Tel. (0 91 55) 2 36
91245 Diepoltsdorf

RETORTE

AURUBIS GROUP

SELEN: wichtiges Spurenelement für Mensch, Tier und Industrie

Seit über 70 Jahren verarbeiten wir an unserem **Standort in Röthenbach a.d. Pegnitz** den wertvollen Rohstoff Selen in höchster Qualität und exportieren diesen zu fast 90 % in die ganze Welt. Unsere Kunden kommen aus allen Erdteilen und sind u. a. aus der **Glas-, Futtermittel-, Solar- und optischen Industrie** sowie aus der **Pharma- und Düngemittelindustrie**.

www.retorte.de selen@retorte.de

Focused on Selenium since 1948

KOMM MIT! SPENDE

BLUT

BEIM ROTEN KREUZ

Das Rote Kreuz dankt für den kostenlosen Abdruck.

Junge Menschen haben eine Stimme



NÜRNBERGER LAND – Im September finden die Wahlen zum Bundestag statt. Aber auch alle Kinder und Jugendlichen dürfen im Rahmen der U 18-Wahlen ihre Stimme abgeben. Das ist eine bundesweite Aktion für jugendpolitische Bildung. In Bayern koordiniert der Bayerische Jugendring (BJR) die U 18-Wahl, das heißt im Landkreis der KJR. Er unterstützt mit Rat und Tat bei der Anmeldung eines Wahllokals sowie bei allen Aktionen für politische Bildung. Zielsetzung dabei ist, in allen 27 Gemeinden des Nürnberger Landes mindestens ein Wahllokal zu eröffnen und Aktionen im Vorfeld laufen zu lassen. Der Wahlzeitraum kann auch schon eine Woche vorher beginnen – er muss nur am 17. September um 18 Uhr abgeschlossen sein. Vorher kann in der Jugendorganisation beispielsweise eine Wahlparty stattfinden, sofern das die Corona-Regeln dann erlauben. Bei der U 18-Wahl dürfen sich auch die Jugendbeauftragten, Jugendzentren oder aktive Freiwillige engagieren. Lediglich politische Parteien dürfen kein Wahllokal eröffnen. Unterstützung gibt es nach der Wahllokal-Anmeldung in Form von Materialien wie Flyer und Plakate. Erstmals wird dieses Jahr eine innovative Software für den Download der Stimmzettel wie auch für die Veröffentlichung der Ergebnisse genutzt. Die Anmeldung als Wahllokal erfolgt über die bundesweite Kampagnenseite unter www.u18.org. Alle Informationen zur Regionalkoordination rund um die U 18-Wahl sind auf der Homepage des KJR Nürnberger Land unter www.kjr-nuernberger-land.de/de/veranstaltung-termin/u-18-wahl-2021.html zu finden.

Ansprechpartner für viele Familienthemen

Von Jugendsozialarbeitern bis zum Kreisjugendring: Eine bundesweite Kampagne rückt JUGENDÄMTER in den Fokus.



Die Führungskräfte des Jugendamts des Landkreises Nürnberger Land mit der Jugendamtsleiterin Amanda Müller (vierte von rechts) und Landrat Armin Kroder (re.). Foto: Rolf List/Landratsamt

NÜRNBERGER LAND. „Engagiert und professionell im Einsatz für Kinder, Jugendliche und ihre Familien – dieses Motto kann man mit Fug und Recht über das Engagement der insgesamt über 100 Mitarbeitenden des Jugendamts schreiben“, sagt Landrat Armin Kroder. „Die Aufgaben und Angebote unseres Jugendamts sind ein umfangreicher, bunter Blumenstrauß an Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern werden dabei immer aktiv einbezogen, die Hilfestellungen auf die individuellen Lebensbedingungen abgestimmt“ unterstreicht der Landrat.

Hintergrund seiner Äußerungen ist die aktuell stattfindende bundesweite Kampagne „Das Jugendamt Unterstützung, die ankommt“.

Intensive Vernetzung

Schon vor der Geburt kann man die Leistungen des Jugendamts – genau gesagt der Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ (KoKi) – in Anspruch nehmen. Bis einschließlich des dritten Lebensjahres des Kindes bieten sie Beratungen an und vermitteln Familienhebammen und Gesundheits-Kinderkrankenschwestern. Durch eine intensive Vernetzung mit Einrichtungen sind die Mitarbeiterinnen der KoKi Lotsen, die die Familien entsprechend ihrer Bedarfe an die verschiedenen Stellen vermitteln und anbinden können.

Das Jugendamt berät und beurkundet ferner Vaterschaften und Sorgeerklärungen. Gleichzeitig bietet es Unterstützungsmöglichkeiten bei Unterhaltszahlungen in Bezug auf die Berechnung oder etwaige Vorschusszahlungen.

Über das Amt für Familie und Jugend laufen auch die finanziellen Förderungen für die Kindertagesstätten. Darüber hinaus ist die Fachaufsicht über die rund 150 Kindertagesstätten im Landkreis Nürnberger Land fester Bestandteil des Jugendamtes. Zu den Kindertagesstätten kommen weitere

Angebote im Bereich der Kindertagespflegestellen mit engagierten und qualifizierten Tagespflegepersonen hinzu.

In 23 Schulen im Einsatz

In insgesamt 23 Schulen im Nürnberger Land sind derzeit 29 Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen (JaS) eingesetzt. JaS ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie soll sozial benachteiligte junge Menschen im Rahmen von Einzelfallhilfe bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern. Kinder und Jugendliche können sich ohne Hürde im Schulalltag an die JaS-Fachkräfte wenden. Ebenso können Eltern jederzeit Beratung erhalten.

Ergänzend nimmt das Amt für Familie und Jugend am Förderprogramm Familienbildung und Familienstützpunkte teil. Ziel des Pro-

gramms ist es, ein flächendeckendes und koordiniertes Bildungs- und Unterstützungsangebot für Familien zu schaffen, welches sich am Bedarf der Familien orientiert. Auf diese Weise sollen die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen vor Ort strukturell und nachhaltig verbessert werden.

Anregung zu sozialem Engagement

Zu den Aufgaben des Kreisjugendrings (KJR) gehört es, durch Jugendarbeit und aktive Jugendpolitik positive Lebensbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen zu fördern und weiterzuentwickeln. Es sind Angebote, die an die Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden. So werden sie zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und angeleitet.

Damit die Angebote der Jugendhilfe auch den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Familien entsprechen, entwickelt die Jugendhilfeplanung ein aufeinander abgestimmtes System von Jugendhilfeleistungen. Durch bedarfsgerechte Planung wird der Bestand an Einrichtungen und Diensten festgehalten und die Wünsche und Interessen der jungen Menschen und der Sorgeberechtigten werden berücksichtigt.

Der Fachbereich Vormundschaften beziehungsweise Ergänzungspflegschaften ist ebenfalls im Amt für Familie und Jugend Nürnberger Land verankert. In diesem Bereich werden durch persönliche Kontaktpflege mit den Kindern und Jugendlichen deren Wünsche und Bedürfnisse sowie deren rechtliche Belange wahrgenommen.

Für Familien in Krisen oder bei konflikthafter familiärer Entwick-

lungen umfasst das Angebot der Jugendhilfe einzelfallbezogene Unterstützungsmaßnahmen sowohl im ambulanten Bereich, beispielsweise eine sozialpädagogische Familienhilfe, als auch teilstationäre Hilfen wie der Besuch einer heilpädagogischen Tagesstätte. Hinzu kommen die Hilfen zur Erziehung für Familien, in denen die Kinder und Jugendlichen nicht mehr selbst betreut werden können. Diese können in stationärer Form in Pflegefamilien oder Einrichtungen der Jugendhilfe erfolgen. Zusammen mit der Familie suchen die Jugendamtsmitarbeiter nach der geeigneten Hilfeart.

Unterstützung der Justiz

Die Jugendgerichtshilfe ist ein weiterer Bestandteil des Jugendamtes. Sie prüft frühzeitig etwaige Unterstützungsmöglichkeiten und hilft Staatsanwaltschaft und Gericht, eine Entscheidung zu treffen, die möglichst positiv auf die Entwicklung junger Menschen wirkt.

Das Jugendamt nimmt ferner die Aufgaben des Kinderschutzes wahr. Bei Wahrnehmungen von Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen sowie Fragen zum Kinderschutz kann sich jeder unter der Nummer 09123/950-6950 an die Mitarbeiter des Jugendamtes wenden. Primäres Ziel ist, durch Hilfe und Unterstützung die Familien wieder zu befähigen, Kinder gesund in ihren Familien aufwachsen zu lassen.

Eltern, Kinder und Jugendliche können sich jederzeit mit ihren Fragen und Problemlagen an das Amt für Familie und Jugend unter 09123/950-6444 wenden. Vertraulichkeit und Transparenz sind in allen Beratungskontexten garantiert. Amanda Müller, die Leiterin des Jugendamts in Lauf, unterstreicht: „Die momentane Pandemie bedeutet für viele Familien eine große Herausforderung. Auch die Kinder und Jugendlichen sind von den Folgen betroffen. Gerade in dieser Zeit kann ein Unterstützungsangebot entlastend auf die gesamte Familie wirken.“

LRA

Der Jugend eine Stimme

Kreisjugendring sucht Wahllokale für symbolische U18-WAHL im Herbst.

NÜRNBERGER LAND. Bekanntlich findet im September die Bundestagswahl statt – Kinder und Jugendliche unter 18 dürfen daran nicht teilnehmen. Für sie gibt es die symbolische U18-Wahl. Nun ruft der Kreisjugendring Nürnberger Land Vereine, Verbände und Initiativen dazu auf, ein U18-Wahllokal zu eröffnen.

Die U18 Wahl ist eine bundesweite Aktion für jugendpolitische Bildung. In Bayern koordiniert der Bayerische Jugendring (BJR) die U18-Wahl.

Der Kreisjugendring (KJR) Nürnberger Land hat die Regionalkoordination für den Landkreis übernommen. Er unterstützt mit Rat und Tat bei der Anmeldung eines Wahllokals sowie bei allen Aktionen für politische Bildung, die während des Zeitraums um die U18-Wahl stattfinden.

Je Gemeinde mindestens ein Wahllokal

Zielsetzung dabei ist, in allen 27 Gemeinden des Nürnberger Landes mindestens ein Wahllokal zu eröffnen und Aktionen im Vorfeld laufen zu lassen. Der Wahlzeitraum kann

auch schon eine Woche vorher beginnen – er muss nur am 17. September um 18 Uhr abgeschlossen sein. Somit ist für die Veranstalter eine Flexibilität bezüglich des Termins für „ihr Wahllokal“ gegeben.

Vorher kann in der Jugendorganisation begleitend zur U18-Wahl beispielsweise eine Wahlparty stattfinden.

Natürlich müssen die geltenden Corona-Regeln eingehalten werden.

Kann eine Aktion nicht in Präsenz umgesetzt werden, gibt es sicher auch eine virtuelle Lösung. Wer Fragen hat, kann sich an den Kreisjugendring wenden.

Bei der U18-Wahl dürfen sich auch die Jugendbeauftragten, Jugendzentren oder aktive Freiwillige engagieren. Lediglich politische Parteien dürfen kein Wahllokal eröffnen. Unterstützung gibt es nach der Wahllokal-Anmeldung in Form von Materialien wie Flyern und Plakaten.

Innovative Software im Einsatz

Erstmals wird dieses Jahr eine innovative Ui8-Wahlsoftware genutzt. Über die Software erfolgt sowohl die Anmeldung als Wahllokal und der Download der Stimmzettel als auch die Veröffentlichung der Wahlergebnisse. Für Unterstützung ist somit gesorgt, daher der Appell des KJR Nürnberger Land an alle Verbände, Vereine und Jugendorganisationen bei der Aktion mitzumachen.

Die Anmeldung als Wahllokal erfolgt über www.u18.org im Internet. Alle Informationen zur Regionalkoordination rund um die Ui8-Wahl sind online unter www.kjr-nuernberger-land.de zu finden. Ansprechpartnerin ist KJR-Mitarbeiterin Melanie Voigt (E-Mail: m.voigt@nuernberger-land.de).

Der Jugend eine Stimme

Kreisjugendring sucht Wahllokale für symbolische **U18-WAHL** im Herbst.

NÜRNBERGER LAND. Bekanntlich findet im September die Bundestagswahl statt – Kinder und Jugendliche unter 18 dürfen daran nicht teilnehmen. Für sie gibt es die symbolische U18-Wahl. Nun ruft der Kreisjugendring Nürnberger Land Vereine, Verbände und Initiativen dazu auf, ein U18-Wahllokal zu eröffnen.

Die U18 Wahl ist eine bundesweite Aktion für jugendpolitische Bildung. In Bayern koordiniert der Bayerische Jugendring (BJR) die U18-Wahl.

Der Kreisjugendring (KJR) Nürnberger Land hat die Regionalkoordination für den Landkreis übernommen. Er unterstützt mit Rat und Tat bei der Anmeldung eines Wahllokals sowie bei allen Aktionen für politische Bildung, die während des Zeitraums um die U18-Wahl stattfinden.

Je Gemeinde mindestens ein Wahllokal

Zielsetzung dabei ist, in allen 27 Gemeinden des Nürnberger Landes mindestens ein Wahllokal zu eröffnen und Aktionen im Vorfeld laufen zu lassen. Der Wahlzeitraum kann

auch schon eine Woche vorher beginnen – er muss nur am 17. September um 18 Uhr abgeschlossen sein. Somit ist für die Veranstalter eine Flexibilität bezüglich des Termins für „ihr Wahllokal“ gegeben.

Vorher kann in der Jugendorganisation begleitend zur U18-Wahl beispielsweise eine Wahlparty stattfinden.



den. Natürlich müssen die geltenden Corona-Regeln eingehalten werden.

Kann eine Aktion nicht in Präsenz umgesetzt werden, gibt es sicher auch eine virtuelle Lösung. Wer Fragen hat, kann sich an den Kreisjugendring wenden.

Bei der U18-Wahl dürfen sich auch die Jugendbeauftragten, Jugendzen-

tren oder aktive Freiwillige engagieren. Lediglich politische Parteien dürfen kein Wahllokal eröffnen. Unterstützung gibt es nach der Wahllokal-Anmeldung in Form von Materialien wie Flyern und Plakaten.

Innovative Software im Einsatz

Erstmals wird dieses Jahr eine innovative U18-Wahlsoftware genutzt. Über die Software erfolgt sowohl die Anmeldung als Wahllokal und der Download der Stimmzettel als auch die Veröffentlichung der Wahlergebnisse. Für Unterstützung ist somit gesorgt, daher der Appell des KJR Nürnberger Land an alle Verbände, Vereine und Jugendorganisationen bei der Aktion mitzumachen.

Die Anmeldung als Wahllokal erfolgt über www.u18.org im Internet. Alle Informationen zur Regionalkoordination rund um die U18-Wahl sind online unter www.kjr-nuernberger-land.de zu finden. Ansprechpartnerin ist KJR-Mitarbeiterin Melanie Voigt (E-Mail: m.voigt@nuernberger-land.de).

KURS DES KREISJUGENDRINGS

Auch Kinder sollen Erste Hilfe leisten können

NÜRNBERGER LAND. Es ist nie zu früh, um zu lernen, wie man im Ernstfall richtig handelt. Der Kreisjugendring Nürnberger Land bietet deshalb auf Wunsch seiner Mitgliedsorganisationen einen Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche zwischen zwölf und 14 Jahren an.

Ob ein aufgeplatztes Knie, ein Insektenstich oder ein Hitzeschlag was dann zu tun ist, wird bei dem in Lauf stattfindenden Kurs vermittelt. Beim KJR-Seminar werden nicht nur die wichtigsten Grundlagen für Ersthelfer erlernt. Vielmehr wird speziell auf Unfälle bei Outdoor-Aktivitäten mit Jugendgruppen eingegangen.

Auf dem Plan stehen viele praktische Übungen. Jeder Teilnehmer eine Bescheinigung, die zum Beispiel als Nachweis für die JuLeiCa (Jugendleiter-Card) anerkannt ist. Partner der Veranstaltung sind die Johanniter.

Der Kurs findet am Sonntag, 27. Juni, von 8.30 bis um 16.30 Uhr statt; Veranstaltungsort ist das Sportheim des TSV Lauf, Röthenbacher Str. 61. Anmeldung ist nur online möglich.

ANMELDUNG

Weitere Informationen im Netz unter www.kjr-nuernberger-land.de oder per E-Mail: a.scarmoncin@nuernberger-land.de.

Nachhaltigkeit rückt in den Fokus

Trotz anhaltender Corona-Pandemie soll FAIRTRADE im Nürnberger Land ausgebaut werden.

NÜRNBERGER LAND. Die Steuerungsgruppe Fairtrade des Landkreises hat sich zum zweiten Mal online in einer Videokonferenz getroffen. Beim Treffen, zu dem Landrat Armin Kroder eingeladen hatte, wurden zahlreiche verschiedene Themen und Ideen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und fairer Handel besprochen.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass es zwar aktuell bedingt durch die Covid-19-Situation allgemein schwierig ist, Projekte zu reali-

sieren, es aber dennoch Möglichkeiten gibt, zielführende Aktivitäten zu entwickeln. So wurde zum Beispiel vereinbart, dass mehrere Fair-Trade-Fußbälle des Landkreises für die Nutzung beim Ferienprogramm des Kreisjugendringes (KJR) zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren wird verstärkt auf die Möglichkeiten zum Einkauf von Fairtrade-Produkten im Landkreis hingewiesen. Über die vorhandenen Eine-Welt-Läden können sich Inter-

essierte auf der Webseite des Weltladen-Dachverbandes unter der Rubrik Weltladenfinder informieren, oder die Nachhaltig und Fair-Rubrik auf der KJR-Homepage nutzen. Dort sind neben den Weltläden auch viele praktische Infos für einen nachhaltigen Einkauf zu finden.

Vorführung im Dehnberger Hoftheater

Als hoffnungsvoller Ausblick für die Zukunft – sobald es die Einschränkungen durch Corona wieder

zulassen – ist eine Filmvorführung im Dehnberger Hoftheater geplant. Dann soll im Rahmen einer Abendveranstaltung der Film „Fair-Traders“ gezeigt und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Weitere Auskünfte rund um das Thema Fairtrade im Landkreis Nürnberger Land gibt es bei der Abteilung Kreisentwicklung. Diese ist unter der Telefonnummer 09123/950-6237 beziehungsweise per E-Mail an ena@nuernberger-land.de zu erreichen, db

„Stolz auf Jugendliche“

KJR Nürnberger Land blickte in Vollversammlung zurück und nach vorne

Nürnberger Land (kjr) – Bereits zum zweiten Mal fand die Vollversammlung des Kreisjugendrings Nürnberger Land online statt. Parallel dazu wurde eine verifizierte und datenschutzkonforme „Wahl-Plattform“ freigeschaltet.

KJR-Vorsitzender Maurizio Schneider und Bruni Schmidt als Kreisjugendpflegerin und KJR-Geschäftsführerin begrüßten die Teilnehmer. Darunter war auch Landrat Armin Kroder, der sich direkt an die Teilnehmer wandte: „Die Jugendarbeit gestaltet sich nun schon im zweiten Jahr aufgrund der Corona-Krise sehr schwierig, daher ein großer Dank an die Leistung der Ehrenamtlichen; gerade Kinder und Jugendliche verhalten sich unglaublich verantwortungsvoll. Wir können stolz auf unsere Kinder und Jugendlichen sein.“

Er stellte auch eine „sichtbare Spreizung“ in der Gesellschaft fest und appellierte daher dafür, dass auch wirtschaftlich Schwächere, die weniger wirksam in Gremien vertreten seien, sichtbar würden. Denn gerade hier seien Unterstützung und Hilfen notwendig. In diesem Kontext betonte er das umfangreiche Aufgabenfeld des Kreisjugendrings Nürnberger Land mit allen haupt- und nebenamtlichen Akteuren, die hier einen wichtigen Beitrag leisteten.

Freizeiten ausgebucht

Maurizio Schneider führte durch das Programm, dem Beschlüsse und Wahlergebnisse folgten. Wie trotz Corona-Krise viele Projekte und Seminare der Jugendarbeit neu konzipiert und umgesetzt wurden, zeigt der KJR-Jahresbericht 2020 anschaulich. Aber auch für das Jahr 2021 sind Freizeiten und Seminare geplant, die teils ausgebucht sind. Das zeigt, wie wichtig diese Angebote sind.

Basierend auf der Charta für bewusstes und nachhaltiges Konsumverhalten, bereits im Jahr 2019 gefasst, stellte KJR Mitarbeiterin Melanie Voigt die Idee einer gemeinsamen Selbstverpflichtung unter dem Dach des KJR Nürnberger Land vor. In vier Breakout-Rooms fand ein Austausch über bereits vorhandene Erfahrungen statt, die anschließend wieder in großer virtueller Runde geteilt wurden. Das Thema Nachhaltigkeit wird im Nachgang direkt bei Jugendleitern und Organisationen abgefragt und konkretisiert werden.

Wichtige Programmpunkte waren auch jugendpolitische Themen wie die #hörtaufdiejugend-Kampagne des Bayerischen Jugendrings, die U18-Wahl sowie das anstehende Sonderferienprogramm 2021. Alle Informationen sowie aktuelle Projekte sind über die Homepage des Kreisjugendrings Nürnberger Land abrufbar.

Säen, pflanzen, ernten

Schüler der Veldener Mittelschule legen einen eigenen Gemüsegarten an

VELDEN (fu) – „Säen, pflanzen, experimentieren und natürlich die eigene Ernte probieren“, heißt es derzeit bei der offenen Ganztagschule der Mittelschule Velden. Bei herrlichem Sommerwetter begleiteten mehrere Vertreter und Förderer des Bildungsprojekts den Start in die zweite Pflanzrunde.

Leiter Rüdiger Seel erläuterte das Gemeinschaftsprojekt, an dem sich rund 20 Schüler der fünften bis neunten Klassen beteiligen. Ziel sei es, dass die Kinder die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion erfahren. Dazu gehören das Kennenlernen der verschiedenen Gemüsearten ebenso wie das Wissen um eine gesunde Ernährung.

Die Planungen für einen Schul-Gemüsegarten begannen bereits im Januar mit der an der Mittelschule tätigen

Jugendsozialarbeiterin Angela

Seitz. Zusammen mit der AOK Bayern, dem Team der GemüseAckerdemia, der Schulleitung, dem Elternbeirat, der Stadt Velden und durch ein Entgegenkommen von OBI Hohenstadt habe man noch im April die 14 Hochbeete an einer sonnigen Ecke aufstellen, mit Erde befüllen und die ersten Pflänzchen einsetzen können. An einigen Samstagen hätten sogar Lehrer und Schüler aus dem Ort mit angepackt.

Trotz des turbulenten Aprilwetters seien die ersten Pflanzen gut gediehen. Und alle Akteure hätten die „praxisorientierte Abwechslung zum digitalen Klassenzimmer genossen“, so Seel. So haben die Kinder ihren eigenen Gemüsegarten, in dem sie von April bis in den Herbst rund 30 verschiedene Gemüsearten anbauen.



Fleißige Hände waren gefragt beim Herrichten der Pflanzerde, beim Wässern und Einpflanzen. Foto: S. Fuchs

Angeleitet werden die Kinder von „Ackercoaches“ aus Nürnberg. Die jungen Frauen bringen in Abständen die vorgezogenen Pflanzen, vor allem regionale Sorten, nach Velden, erklären deren Namen, den Anbau und die eigene Verwertung, wobei die Eltern als Abnehmer eingebunden werden.

Liebe, Arbeit und Fleiß

Grußworte gab es von Hendrike Hellmann, Regionalkoordinatorin der Ackerdemia und Linda Schäff von der AOK Bayern. Erstere hatte das Schulgartenprogramm entwickelt, letztere hatte dank einer größeren Spende das Projekt ermöglicht. Beide waren voller Lob für den „tollen Lernort“. Mit viel Liebe, Arbeit und vor allem Fleiß hätten die „Ackerbuddys“ mit dem neuen Schulgarten zudem einen wichtigen Lernort für weiterführende Themen wie Nachhaltigkeit und Klimawandel geschaffen.

Bürgermeister Herbert Seitz dankte vor allem den anwesenden Vertretern des Kreisjugendrings, der in diesem Schuljahr die Trägerschaft für die offene Ganztagschule übernommen hat. Er sei stolz, dass die „kleine Mittelschule Velden“ viel motiviertes Personal, einen engagierten Elternbeirat und wichtige finanzielle Unterstützer habe, um derartige Projekte verwirklichen zu können. Er biete gerne seine Mithilfe an, sowohl an den Hochbeeten als auch bei der Verwertung. Maurizio Schneider vom Vorstand des KJR gab das Startzeichen für die zweite Pflanzrunde an diesem Nachmittag. Zum bisherigen Gemüse gesellten sich nun Tomaten, Zucchini, Gurken, Mais und Kürbis.

Arbeitsgemeinschaft Lauf des Kreisjugendrings Nürnberger Land lädt zum Sommerferienprogramm ein Freizeit, Aktion und Abenteuer

Corona bestimmt nach wie vor unseren Alltag, und gerade das Leben der Kinder und Jugendlichen ist davon massiv beeinträchtigt – Grund genug für die Arbeitsgemeinschaft Lauf des Kreisjugendrings Nürnberger Land auch in diesem Jahr ein attraktives und abwechslungsreiches Ferienprogramm anzubieten, zu dem Kinder und Jugendliche aus Lauf, Neunkirchen am Sand, Ottensoos und Rückersdorf herzlich eingeladen sind.

Wie gewohnt gibt es wieder einige Klassiker wie einen Tag bei den Segelfliegern in Lillinghof, Spannendes von den Altstadtfreunden und den Laufer Imkern, einen Paddeltag mit den NaturFreunden, Sportliches von der Boulegruppe und viele interessante Veranstaltungen im Industriemuseum.

Wegen der Lockerungen kommen derzeit immer wieder neue Angebote hinzu, die nach und nach in das Programm integriert werden.

Informationen zum Programm und den Buchungsmöglichkeiten erhalten alle Interessierten unter www.unser-ferienprogramm.de/fplauf,

unter www.lauf.de und über die Facebookseite des Kreisjugendrings Nürnberger Land (aufgrund der aktuellen Situation werden die Veranstaltungen in diesem Jahr ausschließlich online präsentiert). Dazu bieten die Aktiven aus dem Sprecherrat einen Telefon-/Videoberatungstag an; der Termin wird zeitnah zum Programmstart im Internet angekündigt.

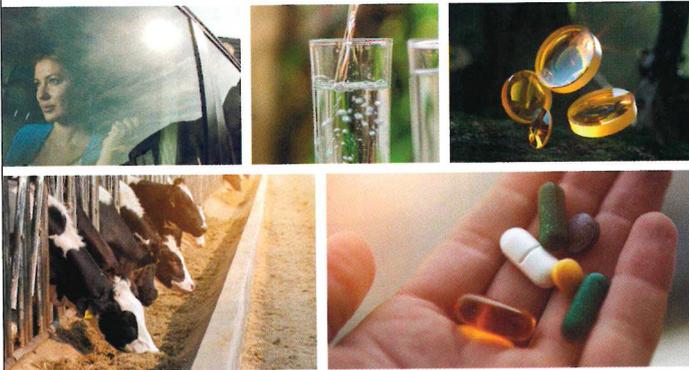
Die Arbeitsgemeinschaft Lauf des Kreisjugendrings, Organisationen und Vereine freuen sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf



Fotos: Kreisjugending Nürnberger Land



schöne Sommerferientage 2021. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Veranstalter aus der ehrenamtlichen Jugendarbeit, die zum üblichen organisatorischen Aufwand in diesem Jahr auch noch die Corona-Hygieneregeln in ihre Veranstaltungen integrieren, um den Freizeitspaß möglich zu machen.



SELEN: wichtiges Spurenelement für Mensch, Tier und Industrie

Seit über 70 Jahren verarbeiten wir an unserem Standort in Röthenbach a.d. Pegnitz den wertvollen Rohstoff Selen in höchster Qualität und exportieren diesen zu fast 90% in die ganze Welt. Unsere Kunden kommen aus allen Erdteilen und sind u. a. aus der Glas-, Futtermittel-, Solar- und optischen Industrie sowie aus der Pharma- und Düngemittelindustrie.

www.retorte.de selen@retorte.de



Focused on Selenium since 1948

Sommerferien-Leseclub in der Stadtbücherei An die Bücher, fertig – los!



Lesen, was geht! Wie jedes Jahr laden auch 2021 viele Büchereien und Bibliotheken zum großen Sommerferien-Leseclub ein. In Lauf geht es am 5. Juli los: Ab diesem Tag können sich alle Schüler*innen, die mitmachen wollen, in der Stadtbücherei ihr persönliches Lese-Logbuch holen, Bücher ausleihen und sofort loslesen.

Für jedes Alter und jeden Geschmack stehen eine Menge cooler, lustiger oder spannender Bücher in den Regalen, die nur darauf warten, ausgeliehen zu werden. Im Lese-Logbuch werden die gelesenen Bücher eingetragen. Bis zum Ende der Sommerferien, spätestens am ersten Schultag, dem 14. September, gibt man es in der Bücherei wieder ab und erhält eine Einlasskarte für die exklusive

Abschlussshow mit der Comiczeichnerin Charlotte Hofmann am 17. September.

Außerdem nehmen alle abgegebenen Lese-Logbücher automatisch an der Verlosung des bayerischen Hauptpreises teil. Zu gewinnen gibt es einen zweitägigen Familienausflug für zwei Kinder und zwei Erwachsene in den Freizeitpark Legoland – inklusive Übernachtung, Frühstück und Anreise mit dem Bayerticket der Deutschen Bahn.

Die Teilnahme am Sommerferien-Leseclub der Stadtbücherei Lauf ist kostenlos und steht Schüler*innen aller Schularten und Jahrgangsstufen offen. Also: An die Bücher, fertig – los!

Weitere Informationen gibt es unter: www.stadtbuecherei-lauf.de.

JUGEND WÄHLT IN DER PZ

Lokale öffnen für unter 18-Jährige

NÜRNBERGER LAND. Wie bereits zur letzten Bundestags- und Landtagswahl bietet der Bundesjugendring auch in diesem Jahr zur Bundestagswahl eine U-18 Wahl für eigentlich noch nicht wahlberechtigte Jugendliche an

In der Woche vom 14. bis 17. September werden zu diesem Zweck im Landkreis wieder Wahllokale eingerichtet. Auch der PZ-Kulturraum im Gebäude der Pegnitz-Zeitung verwandelt sich in dieser Zeit in ein Wahllokal. In Lauf beteiligt sich noch das Laufer Jugendzentrum. Vom 14. bis 17. September ist der PZ-Kulturraum jeweils von 8.30 bis 15 Uhr geöffnet und das JUZ jeweils von 16 bis 18 Uhr, sodass alle Jugendlichen ihre Stimme abgeben können.

In Röthenbach gibt es Wahllokale im Haus der Jugend und im dortigen Jugendzentrum. In Hersbruck wird die Aktion am Fußballkäfig am Plärrer stattfinden. Auch Schnaittach und Simmelsdorf planen, sich mit Wahllokalen für unter 18-Jährige zu beteiligen.

Wahlparty für unter 18-Jährige

Die geplanten Öffnungszeiten und -Tage sind auf den Homepages der jeweiligen Einrichtungen zu finden. Auch planen fast alle Einrichtungen am Freitag, den 17. September Wahlparties mit entsprechendem Rahmenprogramm und den ersten Wahlergebnissen – so auch im Laufer JUZ. Da der Jugendrat den Schwung der Wahl auch für eine neue Wahl nutzen will, verschickt dieser im August bereits Einladungen zur Jugendratswahl und der U-18 Wahl an alle Laufer Schüler an weiterführenden Schulen. Die Wahlergebnisse werden am Ende auch in der Pegnitz-Zeitung veröffentlicht.

Der Kern der Demokratie

NÜRNBERGER LAND – Wählen ist ein grunddemokratischer Akt. Für junge Menschen ist die Wahl aber häufig ein abstrakter Vorgang, der mit ihren Lebenswelten erstmal wenig zu tun hat. Am 26.

September findet die Bundestagswahl statt und neun Tage davor, am 17. September, die U 18-Wahl, für junge Menschen, die das Wahlalter noch nicht erreicht haben; in Hersbruck wird es ein Wahllokal am Plärrer geben. Der Landkreis Roth und der

Landkreis Nürnberger Land bilden einen Wahlbezirk und so haben sich die Kreisjugendringe Roth und Nürnberger Land zu einer gemeinsamen Aktion zusammengeschlossen, wie sie selbst mitteilen. Unter dem Motto „Frag doch selbst!“ sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Anliegen direkt an die Politik zu transportieren. Und zwar an die Bundestagskandidaten, die aus dem eigenen Landkreis antreten. Jan Plobner (SPD), Felix Locke (FW), Kristine Lütke (FDP), Felix Erbe (Bündnis 90/Die Grünen) und Ralph Edelhäuser (CSU) haben zugesagt, sich an der Aktion zu beteiligen. Um die Kandidaten konkret vorzustellen, haben die Jugendringe ein Charakterblatt erstellt – mit Namen und Beruf, Parteizugehörigkeit, Foto und einem selbst benanntem Lebensmotto. Auf den jeweiligen Homepages, Facebook- und Instagram-Seiten können Kinder und Jugendliche ab 20. Juli die Kandidaten unter die Lupe nehmen und die Fragen stellen, die ihnen wichtig sind. Alle Fragen können per Mail oder über Social Media bei den Kreisjugendringen Roth und Nürnberger Land eingesendet werden – bis 3. August. Dann werden die Fragen an die Kandidaten weitergegeben, die diese per Videobeitrag beantworten. Foto: KJR



Kinder fragen Kandidaten

KJR-Aktion zur BUNDESTAGSWAHL im September.

NÜRNBERGER LAND - Wählen ist ein grunddemokratischer Akt. Für junge Menschen ist die Wahl aber häufig ein abstrakter Vorgang, der mit ihren Lebenswelten erst einmal wenig zu tun hat. Das wollen die Kreisjugendringe des Landkreises Roth und des Landkreises Nürnberger Land ändern: Unter dem Motto „Frag doch selbst!“ sollen Kinder und Jugendliche im Wahlbezirk die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Anliegen direkt an die Politik zu transportieren.

Und zwar an die Bundestagskandidaten, die aus dem eigenen Landkreis antreten. Fünf Politikerinnen und Politiker demokratischer Parteien haben zugesagt, sich an der Aktion zu beteiligen und die Fragen der Jugendlichen zu beantworten.

Welche Bundestagskandidaten das sind, erfahren Jugendliche ab

sofort über Instagram (kjr_roth; kjr_nbg_land), Facebook und auf den Homepages der jeweiligen Kreisjugendringe online.

Um die Kandidaten konkret vorzustellen, haben die Jugendringe ein Charakterblatt erstellt, mit Namen und Beruf, Parteizugehörigkeit, Foto und einem selbst benannten Lebensmotto. Auf den jeweiligen Homepages, Facebook- und Instagram-Seiten können Kinder und Jugendliche die Kandidaten unter die Lupe nehmen.

Fragen können per E-Mail oder über Social Media bei den Kreisjugendringen Roth und Nürnberger Land eingesendet werden. Einsendeschluss ist der 3. August. Dann werden die Fragen an die Kandidaten weitergegeben, welche diese in einem Videobeitrag beantworten.

NACHRUF

Hermann Bloß †

BURGHANN - Im Alter von nur 59 Jahren ist am vergangenen Sonntag Hermann Bloß, der amtierende zweite Burghanner Bürgermeister, nach längerer Krankheit verstorben. Der engagierte Unterferriedener hat sich neben seiner Tätigkeit im Gemeinderat in vielfältiger Weise für die Gemeinde und ihre Bürger eingebracht.

Der Kommunalpolitiker hatte das Amt des stellvertretenden Gemeindechefs seit 2008 inne und vertrat als Christsozialer die Belange der Burghanner Bürger seit 2002 im Gremium, zuletzt auch als Fraktionsvorsitzender. Er war in diesen Jahren in vielen Ausschüssen tätig und von 2008 bis 2020 zusätzlich Verbandsrat des Zweckverbands Schwarzachgruppe. Als Mitarbeiter eines Neumarkter Notariats war er auch ein wertvoller Partner für Bürgermeister und Verwaltung - viele Verträge, die während seiner Zeit als zweiter Bürgermeister geschlossen wurden, tragen seine Handschrift. Zahlreiche Maßnahmen zur Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde wurden von ihm intensiv begleitet.

Silberne Bürgermedaille

Der Austausch mit seinen Gemeinderatskollegen, den Mitgliedern der Verwaltung und Mitbürgern war stets von Ruhe, Sachlichkeit, Konstruktivität und Fairness geprägt. Für sein jahrzehntelanges großes Engagement zu Gunsten der Gemeinschaft ist ihm die silberne Bürgermedaille der Gemeinde Burghann verliehen worden.

Auch das Vereinsleben und die evangelische Kirchengemeinde waren Hermann Bloß so wichtig, dass er sich in Führungspositionen engagierte. Im Sportverein Unterferrieden war er von 1980 bis 1998 als Schriftführer und von 1998 bis 2010 als Vorstand aktiv. Von 2004 bis 2010 fungierte er als Vorstand der



Hermann Bloß ist im Alter von 59 Jahren verstorben. Foto: CSU Burghann

Juniorenfördergemeinschaft in der Gemeinde Burghann. Daneben nahm er seinen Posten als Vertrauensmann im Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Oberferrieden sehr ernst, dem er seit 15 Jahren angehörte.

Nicht einmal ein Jahr nach dem Verlust seiner Frau Karin im vergangenen September hat nun auch er den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren. Er hinterlässt zwei erwachsene Kinder. Die Trauerfeier für Hermann Bloß findet am Freitag, 30. Juli, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Unterferrieden statt. **gs**

WAS KOMMT

Ferienprogramm

FEUCHT - Der Markt Feucht hat ein Sommerferienprogramm mit 44 verschiedenen Veranstaltungen auf die Beine gestellt. 120 Kinder und Jugendliche aus Feucht und Moosbach haben sich bereits angemeldet, aber ein paar Plätze sind noch frei. Weitere Infos unter www.feucht.de.

After Eight im Pausenhof

Die **UMWELTKLASSE** 6a der Realschule Feucht baut den schuleigenen Kräutergarten aus.

Das ist nur eines der vielen Projekte, um den Schülern Verständnis und Achtsamkeit für ihre Umwelt zu vermitteln.

VON JOHANNES GURGUTA

FEUCHT - Die Realschule ist mittlerweile bekannt für ihre Umweltklasse. In den vergangenen Jahren pflanzten die Schüler schon einen Apfelbaum, legten eine Kräuterschnecke an, bauten eine Wachtelvoliere und sprühten ein gesellschaftskritisches Graffiti. An den diesjährigen Projekttagen wird der üppige Kräutergarten weiter ausgebaut. Durchgeführt wird diese Aktion durch die Klasse 6a unter der Leitung ihres Lehrers für Deutsch, Werken, Kunst und Umwelt, des ausgebildeten Imkers Stefan Kukula. Unterstützung bekommt er vom Umweltbildungsreferenten und Gartenbauingenieur Thomas Janschek, der bereits 2018 ein Projekt an der Schule organisierte. Im Vordergrund steht an diesem Tag die Minze.

Bevor es in die Praxis geht, wird den Schülern zuerst die Theorie vermittelt. Angefangen hat der Montag mit einem Frühstück, verfeinert mit Kräutern und selbst hergestelltem Minzsirup aus dem schuleigenen Garten. Davon gestärkt erfahren die Schüler einige Grundlagen zur Phänologie, die sich mit den im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Entwicklungserscheinungen in der Natur befasst. Daneben lernen sie viel über die Anwendung von Kräutern. „Minze entspannt innerlich den Magen und sorgt äußerlich für klare Gedanken“, erklärt Janschek den interessierten Sechstklässlern. Im Anschluss stellen die Schüler ein „Gute-Gedanken-Öl“ aus den Zutaten Mandel, Pfefferminze und Melisse her. Danach schnitzen sie hölzerne Pikierstäbchen mit persönlichen Gravuren, die essenziell für den Anbau von Pflanzen sind, um die teilweise empfindlichen Wurzeln von der Erde zu trennen und wieder einzupflanzen. Zusätzlich erfährt die Umweltklasse viel über die Herkunft heimischer Obst- und Gemüsesorten. „Die wenigsten Menschen wissen wirklich, wo das Obst und Gemüse eigentlich herkommen“, sagt er.

Tag der Minze

Nach diesen Informationen wird es schweißtreibend für alle Anwesenden. Die Schüler greifen sich Schaufel, Besen und anderes Gartenwerkzeug und graben zehn eingetopfte Minzarten neben der Kräuterschnecke ein. „Wir haben unter anderem Marokkanische Minze, Schokoladenminze, Erdbeermünze und Lavendelminze, und jede davon hat ein eigenes Aussehen und eigenen Geruch und Geschmack“, erzählt Janschek. Unterdessen arbeiten die Schüler eifrig am Projekt,



Minzergarten für klare Gedanken: Die Schüler der Umweltklasse der Realschule Feucht graben eifrig die Pflanzen ein.

Foto: Johannes Gurguta

schaufeln, hacken, kehren und gießen. Innerhalb kürzester Zeit sind sie so gut wie fertig. Thomas Janschek ist glücklich mit dem Ergebnis: „Solche Projekte sorgen für eine bessere Bindung der Kinder an die Schule, vor allem in der heutigen Zeit, in der das Weltbegreifen leider oft fehlt.“ Für ihn sei die Vermittlung und das Training von praktischer Lebensführung besonders wichtig. „Man muss wieder lernen, die Welt zu sehen, riechen, fühlen und zu schmecken, denn das ist echte Lebensfreude!“ Er habe bei seinen Projekten an vielen Schulen auch positive Auswirkungen der Coronakrise bemerkt, weil viele Schüler sich mehr mit ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Gegenstück zur Digitalisierung

Auch der Lehrer der Umweltklasse, Stefan Kukula, ist hellauf begeistert vom Ergebnis des Projekts. „Geplant habe ich eigentlich nur, Minzsirup aus dem schuleigenen Garten herzustellen, ich bin aber beeindruckt von den super Ideen der Schüler“, erzählt er. Das sei kein Einzelfall. Die Klasse habe ihn in den vergangenen zwei Jahren durch ihren Tatendrang und ihr Engagement immer wieder fasziniert. „Das ist die beste Umweltklasse, die ich je hatte, und ich will sie eigentlich gar nicht mehr abgeben“, erzählt der Lehrer stolz.

Trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben die Schüler Teamgeist gezeigt, was sich auch in ihren guten Leistungen



Thomas Janschek präsentiert selbstgemachte Geschenke, die ihm die Umweltklasse nach dem Projekttag überreicht hat.

Foto: Johannes Gurguta

widerspiegeln. „Projekte in der Natur sind ein klares Gegenstück zur immer weiter fortschreitenden Digitalisierung“, sagt Kukula. Dieser Aspekt ist ihm wichtig, denn er beobachtet immer wieder, wie wenig praktische und handwerkliche Erfahrung die Schüler haben.

Umweltklasse mit Klasse

Das Fach Umwelterziehung nimmt wöchentlich eine Stunde in Beschlag und werde oftmals inhaltlich missverstanden. „Es geht dabei nicht nur um Natur, sondern um die gesamte Umwelt der Schüler“, erklärt Kukula. Dazu gehören Thema-

tiken wie Containern, Massentierhaltung, Amokläufe, der Grund von Schweigeminuten und andere gesellschaftliche, ökologische und politische Themen. „Dabei ist unser Ziel, die Schüler über diese Themen zu informieren, ihnen aber immer die Bildung einer eigenen Meinung zu überlassen“, versichert er. Der gezielte Verzicht auf einen strikten Lehrplan und der Fokus auf die Aktualität der Themen soll die Achtsamkeit der Schüler auf ihre Umwelt in den Vordergrund stellen.

Eine weitere Besonderheit an der Umweltklasse sei der Zusammenhalt untereinander. Viele der Schüler nehmen sich auch außerhalb des Unterrichts Zeit, die Kräuter zu gießen und die Wachteln zu füttern, sogar in den Ferien. „Auch zu uns Lehrern sollen die Schüler einen Bezug haben und Vertrauen aufbauen können“, sagt er. Die Klassen gibt es jetzt schon seit fünf Jahren und sie haben sich von Anfang an großer Beliebtheit erfreut. „Im ersten Jahr hatten wir über 60 Bewerber und konnten leider nicht alle aufnehmen“, erzählt Kukula. Unterstützung erhalten die Projekte von Seiten der Eltern, dem Elternbeirat, dem Verein Freunde der Realschule Feucht und vom Landratsamt Nürnberger Land. Das sei auch sehr wichtig, weil die Projekte oftmals kostspielig sind.

Ziel der Realschule ist, wieder den Titel Umweltschule vom Landesbund für Vogelschutz zu erlangen. Stefan Kukula jedenfalls ist schon mal zuversichtlich.

Stau ab Mitte August

Staatliches Bauamt kündigt Arbeiten an der **B8** bei Feucht an.

FEUCHT - Das Staatliche Bauamt Nürnberg saniert ab Mitte August bis Ende September die Fahrbahn auf den Zubringern der Autobahnen 9 und 73 sowie im Kreuzungsbereich der B 8 am Hagebaumarkt. Die Sanierung erfolgt in mehreren Bauabschnitten. Es wird - überwiegend nachts - auch zu Vollsperrungen kommen.

Im gesamten Kreuzungsbereich werden während der Bauabschnitte immer wieder einzelne Spuren umgeleitet. Die Zu- und Abfahrt der A 73 bleibt nahezu durchgehend offen. Lediglich in einem Bauabschnitt muss die Fahrtrichtung von Neumarkt Richtung A 73 umgeleitet

werden. Über die einzelnen Bauabschnitte, Sperrungen und Umleitungen will das Staatliche Bauamt in weiteren Pressemitteilungen informieren.

750 Meter für 700 000 Euro

Die rund 700 000 Euro teure Sanierung betrifft die Bundesstraße 8 auf einer Gesamtlänge von rund 750 Metern, beginnend ab der Unterführung Gsteinacher Straße in Fahrtrichtung Autobahn. Außerdem wird die Schwabacher Straße bis zur Einmündung des Gugelhammer Wegs saniert sowie die Schwarzenbrucker Straße auf eine Länge von rund 50 Metern. **db**

WAS KOMMT

Graffiti-Kurs im JUZ

NÜRNBERGER LAND - Zu Beginn der Sommerferien startet der Kreisjugendring Nürnberger Land ein Projekt mit verschiedenen Jugendzentren und Jugendvereinen. Solidarität steht im Fokus des Graffiti-Projektes, das der Bezirksjugendring Mittelfranken initiiert hat. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihre eigenen Ideen zum Thema Diversität herauszukitzeln, mehr über die eigene Haltung zu erfahren und in einem positiven Kontext zu erleben. Der Graffiti-Workshop beschäftigt sich mit eigenen Erfahrungen, Vorbildern, Einflüssen und der eigenen Toleranz. Mit der Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer wird ein gemeinsames Werk gestaltet, das am zweiten Tag der Veranstaltung an die

Wand oder auf eine Leinwand gesprüht wird. Die Anmeldung erfolgt im Internet unter www.unserferienprogramm.de oder www.kjr-nuernberger-land.de. Beide Tage starten um 10 Uhr und dauern mit Pausen bis circa 18 Uhr. Termine sind Montag, 9., und Dienstag, 10. August, in Lauf und am Dienstag, 17., und Mittwoch, 18. August, im Feuchter JUZ. Nach den Workshops in den Sommerferien wird der KJR noch weitere bis zu den Herbstferien anbieten, die Termine und Orte stehen aktuell noch nicht fest. Rathaus geschlossen

Rathaus geschlossen

ALTDORF - Am Donnerstag, 29. Juli, ist wegen des Personalausflugs die Stadtverwaltung ganztags nicht erreichbar.

Kita Zwergengarten und Schatzkiste Schönberger Weg

Einladung zum Tag der offenen Tür

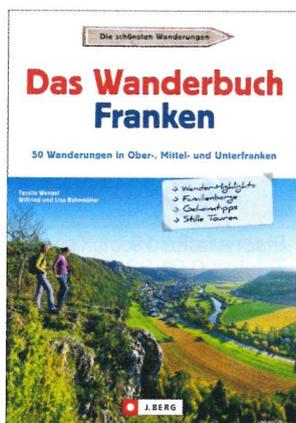
Der Kita Zwergengarten und die Schatzkiste Schönberger Weg laden am **Samstag, 16.10.2021, von 10.00–12.00 Uhr** zum Tag der offenen Tür ein.

Die Räumlichkeiten in der Krippe und im Kindergarten können besichtigt und Fragen können geklärt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team vom Schönberger Weg

Wandervielfalt Frankenland



Spessart, Fränkisches Weinland, Rhön, Fränkische Schweiz, Frankenwald und Fichtelgebirge, Steigerwald, Frankenalb, Altmühltal und Fränkisches Seenland – jeder dieser Begriffe klingt bereits für sich nach Wanderspaß und Urlaub. Die 53 schönsten Touren dieser wunderbaren Wanderregionen finden Sie jetzt im Wanderbuch Franken vereint. Von rau, fels- und waldreich bis hin zu charmant und lieblich: Wander- und Tagesausflüge für jeden Geschmack.

Nur 19,99 €

Erhältlich im ServiceCenter der

Regnitz Zeitung

Lauf, Nürnberger Str. 19
Tel. 09123/175 150

Graffiti-Workshop im Laufer Juz

Kunst, Diversität und Vielfalt



Walls und Leinwände, großformatige Banner ... lockere Atmosphäre, Musik hören ... kreativ sein ... das geht mit den Graffiti-Workshops des Kreisjugendrings Nürnberger Land! Hier muss keiner ein Banksy sein, kann es aber noch werden, und das Sprayen ist obendrein legal.

Solidarität zeigen steht im Fokus des Projekts, das der Bezirksjugendring Mittelfranken gemeinsam mit verschiedenen Jugendzentren und Jugendvereinen initiiert hat – darunter auch das Laufer Juz, in dem der erste einer Reihe von Workshops stattfand.

Nachdem sie von der Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer einen groben

Überblick über die Geschichte des Sprayens und die Graffiti-Kunst bekommen hatten, waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu eingeladen, ihre eigenen Ideen zum Thema Diversität und Vielfalt zu entwickeln und auf die Leinwand zu bringen.

Unter professioneller Anleitung entstand mit verschiedenen Spray-Techniken schließlich ein gemeinsames farbenfrohes Werk, das den Titel „Freiheit“ trägt. Und auch einige Stofftaschen und Geschirrtücher mit dem Logo der Stadt Lauf, die die Zweite Bürgermeisterin Nina Bezold mitgebracht hatte, wurden von den Jugendlichen mit Graffiti besprüht.

Information & Service

Eine Chance für die Natur

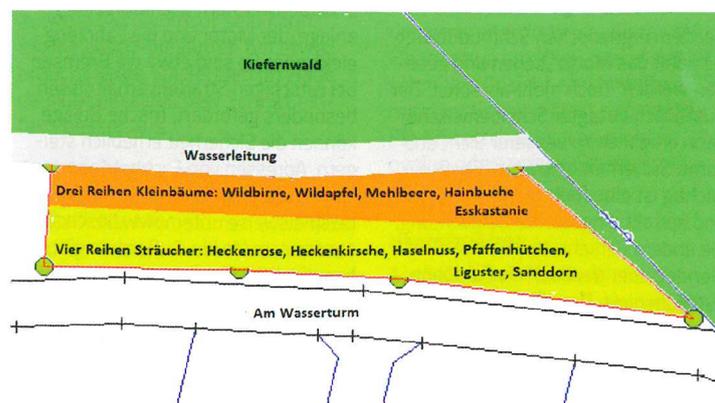
Waldrandgestaltung am Wasserturm in Kuhnshof

Klimabedingt sterben in den letzten Jahren – insbesondere an den Wald-rändern – immer mehr Kiefern ab. Dieses Phänomen ist auch im Laufer Ortsteil Kuhnshof zu beobachten, wo der Kiefernwald der Stadt Lauf direkt an die Straße „Am Wasserturm“ angrenzt. Um Schäden zu vermeiden, müssen die abgestorbenen Bäume zeitnah gefällt werden.

Darüber hinaus besiedelt seit einigen Jahren der wärmeliebende Eichenprozessionsspinner die dort wachsenden Eichen. Zum Schutz der Anwohner und Erholungssuchenden führt die Stadt Lauf deshalb regelmäßig Maß-

nahmen gegen den Eichenprozessionsspinner durch. Um die Verkehrssicherungsprobleme zu lösen und einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, plant die Stadt, in diesem Bereich einen reich strukturierten, stufig aufgebauten Waldrand anzulegen.

Ausgewählte Sträucher und Kleinbäume, die besonders viel Pollen und Nektar produzieren und zu unterschiedlichen Zeiten blühen, sollen dafür sorgen, dass Bienen und andere blütensuchende Insekten reichlich Nahrung finden.



Grafik: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Junge Künstler an der Spraydose

Der KJR Nürnberger Land hat zum Beginn der Sommerferien ein Graffiti-Projekt für Jugendliche gestartet. Los ging es im Laufer JUZ.



Um Freiheit geht es in dem Graffiti-Kunstwerk, das die Jugendlichen in Lauf gemeinsam umgesetzt haben.
Foto: KJR Nürnberger Land

lauf - Walls und Leinwände, großformatige Banner, lockere Atmosphäre, Musik hören, sich frei fühlen: Das geht mit den Graffiti-Workshops des KJR Nürnberger Land. „Hier muss keiner ein Banksy sein, kann es aber noch werden und das Sprayen ist obendrein legal“, schreibt der KJR zu dem gemeinsamen Workshop, der in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendzentren und Jugendvereinen zum Beginn der Sommerferien im Landkreis gestartet ist. „Solidarität zeigen“ steht im Fokus des Graffiti-Projektes, das der Bezirksjugendring Mittelfranken initiiert hat.

Erste junge Künstler konnten bereits in der vergangenen Woche ihrer Fantasie bei einem Workshop in Lauf freien Lauf lassen.

Im Jugendzentrum gab Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer zunächst einen groben Überblick über die Geschichte des Sprayens und der Graffiti-Kunst, dann ging es los.

Doch nicht sofort mit der Spraydose, sondern die Jugendlichen formulierten zunächst Ideen mit Stift und Papier. Dabei standen die eigenen Erfahrungen, Vorbilder und Toleranz im Mittelpunkt. Denn bei dem Projekt geht es darum, dass Jugendliche mehr über sich selbst und ihre eigene Haltung und Sichtweise erfahren und diese in einem positiven Kontext erleben.

Unter Anleitung von Sonja Panzer, die den Kids die Techniken des Sprayens näherbrachte, entstand ein gemeinsames Kunstwerk zum Thema Diversität und Vielfalt. Gelebte Vielfalt als Kunstwerk festgehalten, live und unplugged sozusagen.

Gegen Ende des Workshops besuchte Nina Bezold, die Zweite Bürgermeisterin der Stadt Lauf, ebenfalls das Setting im Laufer Jugendzentrum. Mit dabei im Handgepäck hatte sie Handtücher und Stofftaschen der Stadt Lauf, die auf ihren Wunsch auch individuell besprüht werden durften. Diesem Wunsch kamen die Jugendlichen natürlich gerne nach. Und so kam auch der Spaßfaktor bei dem Projekt nicht zu kurz. Die Veranstalter sind nun gespannt, wie sich eine abschließende Ausstellung des Projektes realisieren lassen kann. Mit dieser schönen Aussicht geht es in die nächsten Workshop-Runden.

interessenten gesucht

Der KJR sucht im Nürnberger Land weitere Akteure der Jugendarbeit, die Interesse an den Workshops haben. Diese können sich unter 09123 / 9506698 oder per E-Mail an b.heil@nuernberger-land.de beim Kjr melden.

U-18-Wahl hat begonnen: Die Standorte im PZ-Gebiet

Kinder und Jugendliche, die bei der Bundestagswahl für Minderjährige mitmachen wollen, haben im Nürnberger Land zahlreiche Wahllokale zur Auswahl.



Lauer Jugendbeauftragte, Jugendräte und das Juz waren beim Info-Stand zur U-18-Wahl am Marktplatz dabei. Unter anderem Jan Rath (CSU), Clara Hacker (Jugendrat), Doris Müller (Juz), Wulf Weirich (Juz), Julia Hacker (FW) und Julius Könen (Jugendrat) (v.l.). Foto: Beck

Nürnberger Land – Trotz regelmäßiger Forderungen, dass das Wahlalter in Deutschland gesenkt werden soll, gilt bei der Bundestagswahl in zwei Wochen: Gewählt wird ab 18. Die U-18-Wahl – eine Aktion des Deutschen Kinderhilfswerk, des Bundesjugendrings und der Landesjugendringe – will den Jüngeren zumindest eine symbolische Stimme geben und deren Interesse für Politik stärken.

Im Nürnberger Land beteiligen sich zahlreiche Organisationen an der Wahl, die seit 10. September läuft. Sie stellen Urnen und Wahllokale auf und informieren die jungen Wähler. In Lauf haben sich dafür Jugendrat, das Juz, die Jugendbeauftragten der Stadt und der PZ-Kulturraum zusammengeschlossen.

Sie veranstalteten am vergangenen Samstag einen Info-Stand am Laufer Marktplatz und sprachen potenzielle Teilnehmer an. Die Rückmeldungen seien positiv gewesen. „Die Jugendlichen waren erfreulich politisch interessiert“, sagt Julia Hacker, Laufer Stadträtin der Freien Wähler und Jugendbeauftragte.

Acht Wahllokale im PZ-Gebiet

Im Laufer Juz kann man vom 14. bis 17. September jeweils von 15 bis 19 Uhr seine Stimme abgeben. Dort findet am 17. September ab 14 Uhr auch eine Wahlparty zur U18-Wahl im Landkreis statt. Der zweite Standort in der Kreisstadt ist der PZ-Kulturraum. Dort kann man ebenfalls von 14. bis 17. September wählen, allerdings von jeweils 8.30 bis 15 Uhr. Auch in Röthenbach gibt es zwei U18-Wahllokale: Das Juz (16. und 17. September, jeweils 14 bis 18 Uhr) sowie das Haus der Jugend in der Parkstraße 1 (16. September, 15 bis 20 Uhr, 17. September, 14 bis 21 Uhr). In Schwaig kann man sowohl im Rathaus (16. September, 16 bis 18 Uhr) als auch im Jugendtreff Jubar im Ortsteil Behringersdorf (17. September, 16 bis 18 Uhr) seine Stimme abgeben. Im Schnaittachtal gibt es zwei Möglichkeiten: Der Badsaal in Schnaittach hat am 17. September von 10 bis 18 Uhr geöffnet, dort findet auch eine „Wahlparty to go“ statt. Das Jugendheim der katholischen Jugend Bühl lädt am 17. September von 14 bis 18 Uhr zur Stimmabgabe ein.

Auch außerhalb des PZ-Gebietes gibt es im Landkreis U18-Wahllokale: Jugendliche können in Altdorf, Burgthann, Feucht und Hersbruck teilnehmen.

Videos der Kandidaten

Parallel zur U-18 Wahl hat der KJR Nürnberger Land in Kooperation mit dem KJR Roth die Kandidaten aus dem Wahlbezirk Roth „direkt gefragt“. In einer Videobotschaft antworten die Politiker auf vier Fragen, die ihnen von Jugendlichen gestellt wurden. Die Videos und die Profile der Direktkandidaten für den Bundestag können auf der Webseite des KJR, auf Instagram und Facebook angeschaut werden.

Die bundesweiten Wahlergebnisse der U-18 Wahl, inklusive der Ergebnisse der 630 bayerischen Wahllokale, werden spätestens bis zum 20. September veröffentlicht und können als Signal der Jugend an die erwachsenen Wähler verstanden werden.

Auch die Ergebnisse des Landkreises werden vom KJR gezählt und am 18. September veröffentlicht.

Andrea Beck

Leseclub-Ende naht

Hersbruck – Am Freitag, 17. September, endet der diesjährige Sommerferien-Leseclub. Wichtig für alle Teilnehmer: Die Clubkarten und die gemalten Bilder im Leseclub Junior sind spätestens bis zu diesem Tag in der Stadtbücherei Hersbruck abzugeben. Die Urkunden – für alle Teilnehmer mit drei oder mehr gelesenen Aktionsbüchern – können dann ab Donnerstag, 30. September, in der Stadtbücherei abgeholt werden. Die Preise werden in diesem Jahr unter Aufsicht der Vorlesefreunde der Stadtbücherei gezogen. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt. Eine Auswahl der gemalten Bilder ist ab Ende September in den Fenstern der Stadtbücherei zu sehen. Die Stadtbücherei bedankt sich bei Bürgermeister Robert Ilg, der Buchhandlung Lösch, der Fackelmann Therme, Schön Verspielt und Bäckerei Wacker, die Preise zur Verfügung gestellt haben.

Kleidertausch bei Kaffee

Hersbruck – Kleidertausch in Kaffeehausatmosphäre: Am 17. September findet, wie jeden dritten Freitag von 16 bis 18 Uhr, das Café KuBa im Kulturbahnhof Hersbruck statt. Dieses Mal mit Kleidertauschecke. Wer mag, bringt bis zu zehn Kinder- und Erwachsenenkleidungsstücke mit, um sie zu tauschen oder zu verschenken. Eine Kleiderstange für Kleiderbügel ist vorhanden. Ansonsten gibt es einen „Wühltisch“. Neue ehrenamtliche KaffeezubereiterInnen und KuchenbäckerInnen sind willkommen. Infos unter www.kulturbahnhof-hersbruck.de.

Infos zur U-18-Wahl

Hersbruck – Am 17. September können junge Menschen in Hersbruck, im Fußballkäfig am Plärrer, von 7 bis 16 Uhr im Rahmen der U-18-Bundestagswahl ihre Stimme abgeben. Über die Aktionen, Öffnungszeiten und Wahlpartys, die im ganzen Landkreis stattfinden, können sie sich im Wahllokal direkt informieren oder auf der Homepage des Kreisjugendrings Nürnberger Land (www.kjr-nuernberger-land.de). Parallel zur U-18 Wahl hat der KJR Nürnberger Land in Kooperation mit dem KJR Roth die Kandidaten aus dem Wahlbezirk Roth „direkt gefragt“. In einer Videobotschaft antworten die Politiker auf vier Fragen, die ihnen von Jugendlichen gestellt wurden. Die Videos und die Profile der Direktkandidaten für den Bundestag können auf der Homepage des KJR, auf Instagram und Facebook angeschaut werden. Darüber hinaus kann man sich über die Direktkandidierenden im Wahlkreis und das Wahlsystem informieren.

U 18-Wahl hat begonnen: Die Standorte im Bote-Gebiet

Kinder und Jugendliche, die bei der Bundestagswahl für Minderjährige mitmachen wollen, haben im Nürnberger Land zahlreiche Wahllokale zur Auswahl.



Im ganzen Landkreis wird der KJR mit Wahllokalen unter 18-Jährigen die Möglichkeit geben, ihre Stimme abzugeben. Foto: Andrea Beck

Nürnberger Land – Trotz regelmäßiger Forderungen, dass das Wahlalter in Deutschland gesenkt werden soll, gilt bei der Bundestagswahl in zwei Wochen: Gewählt wird ab 18. Die U 18-Wahl – eine Aktion des Deutschen Kinderhilfswerks, des Bundesjugendrings und der Landesjugendringe – will den Jüngeren zumindest eine symbolische Stimme geben und deren Interesse für Politik stärken.

Im Nürnberger Land beteiligen sich zahlreiche Organisationen an der Wahl, die seit 10. September läuft. Sie stellen Urnen und Wahllokale auf und informieren die jungen Wähler.

Sieben Wahllokale im Bote-Gebiet

Im Haus der Dekanatsjugend in Altdorf kann man am Freitag, 17. September, von 10 bis 18 Uhr seine Stimme abgeben. Auch in Ezelsdorf gibt es am Freitag ein U 18-Wahllokal: Das Dorfgemeinschaftshaus öffnet den jungen Wählern von 13 bis 18 Uhr seine Tore. In Burgthann kann man ebenfalls am Freitag in der Mittelschule von 8 bis 16 Uhr seine Stimme abgeben. In Feucht gibt es gleich vier Wahllokale: Im Walburgisheim kann man bereits am Donnerstag, 16. September, von 11 bis 18 Uhr zur Wahlurne gehen. Am Freitag können unter 18-Jährige auch im Jugendzentrum und im Jugendraum in Moosbach sowie im Evangelischen Gemeindehaus und in der Fachakademie für Sozialpädagogik von 13 bis 20 Uhr wählen gehen.

Auch außerhalb des Bote-Gebietes gibt es im Landkreis U 18-Wahllokale: Jugendliche können in Lauf, Schnaittach, Röthenbach, Schwaig, Bühl und Hersbruck an dem Projekt teilnehmen.

Videos der Kandidaten

Parallel zur U 18 Wahl hat der KJR Nürnberger Land in Kooperation mit dem KJR Roth die Kandidaten aus dem Wahlbezirk Roth „direkt gefragt“. In einer Videobotschaft antworten die Politiker auf vier Fragen, die ihnen von Jugendlichen gestellt wurden. Die Videos und die Profile der Direktkandidaten für den Bundestag können auf der Webseite des KJR, auf Instagram und Facebook angeschaut werden.

Die bundesweiten Wahlergebnisse der U 18-Wahl, inklusive der Ergebnisse der 630 bayerischen Wahllokale, werden spätestens bis zum 20. September veröffentlicht und können als Signal der Jugend an die erwachsenen Wähler verstanden werden.

Auch die Ergebnisse des Landkreises werden vom KJR gezählt und am 18. September auf der Website www.u18.org veröffentlicht.

ANDrea BEck, Antonia Kourtides

300 Jugendliche wählten ihren Bundestag

Evangelische Jugend Stadt- und Johanneskirche sowie Hersbrucker Zeitung luden am Plärrer zur U18-Wahl ein



Die ersten Wähler standen schon vor Schulanfang bereit, um ihre Kreuzchen auf dem Wahlschein zu machen. Dann trudelten reihenweise Schulklassen ein. Doch auch am Nachmittag riss der Wählerstrom nicht ab. Immer wieder kamen Jugendliche, teils mit ihren Eltern, um ihre Stimme abzugeben.

Edelhäuser nach Berlin

Am Ende lagen rund 300 Stimmzettel in der Wahlurne, lediglich vier davon waren ungültig. Bei den Erststimmen lag Ralph Edelhäuser (CSU) mit 55 Stimmen vor Felix Erbe (Bündnis 90/Die Grünen) mit 51 Stimmen und Jan Plobner (SPD) mit 43 Stimmen. Lokalmatador Julian Häffner (Piraten) holte 31 Stimmen und landete damit hinter Felix Locke (Freie Wähler, 36 Stimmen) auf Platz 5.

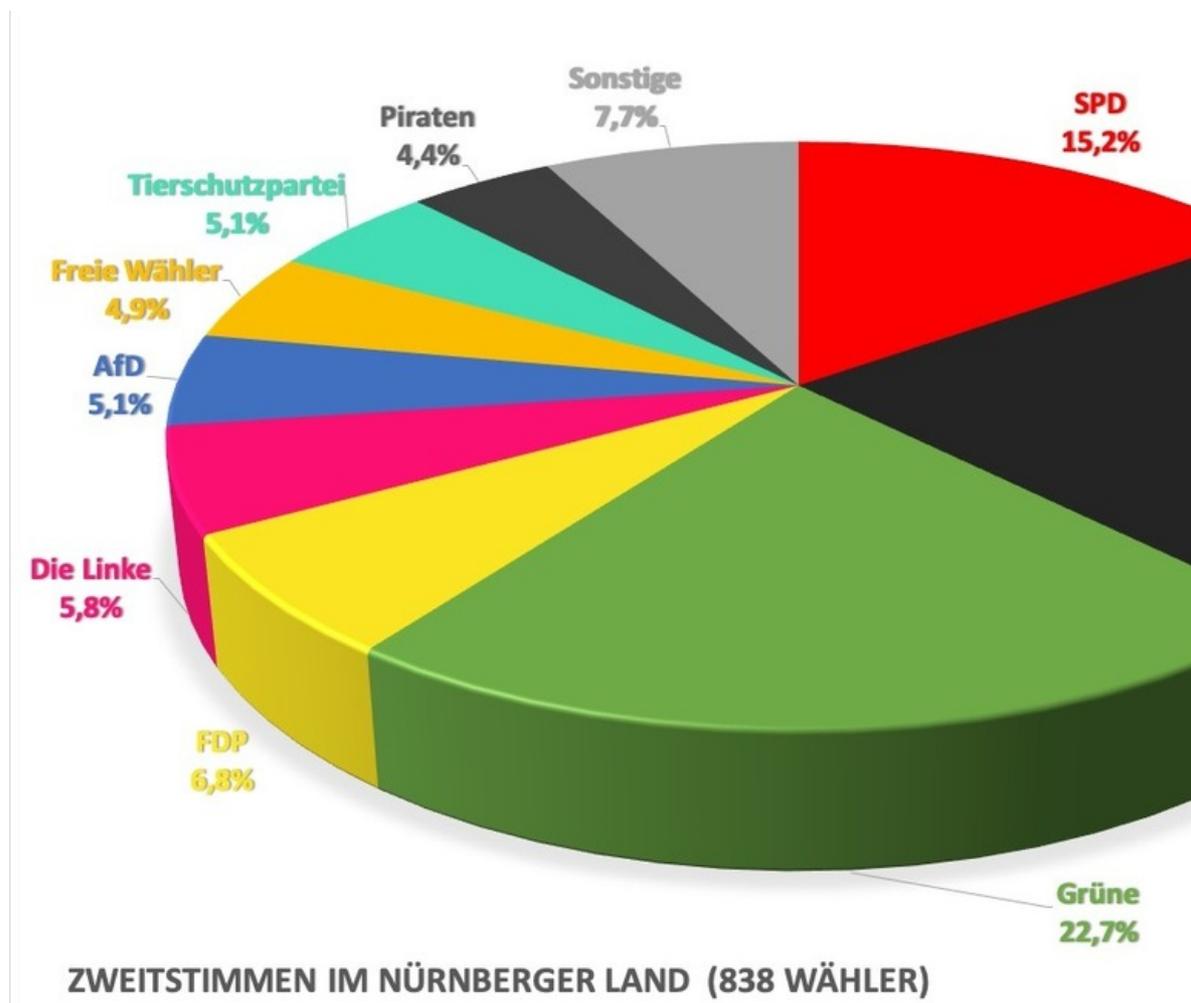
Die Zweitstimmen verteilten sich wie folgt: CSU 73 Stimmen, SPD 52, Bündnis 90/Die Grünen 51 und FDP 21. Die AfD holte 18 Stimmen und lag damit noch vor den Freien Wählern (17 Stimmen).

Im gesamten Nürnberger Land ergab die Auszählung der U18-Wahllokale – was die Zweitstimmen anbelangt – ein etwas anderes Bild: Grüne (22,7 Prozent), CSU (22,3), SPD (15,2), FDP (6,8).



U-18-Wähler wollen Klimaund Tierschutz

Für Kinder und Jugendliche hatten im Kreis 14 Wahllokale ihre Tore geöffnet. Die Ergebnisse unterscheiden sich klar von den regulären Umfragewerten.



Wie bundesweit haben auch im Nürnberger Land die meisten U-18 Wähler die Grünen gewählt. Die CSU liegt knapp dahinter, die SPD ist von Platz Eins weit entfernt. Die Tierschutzpartei dürfte sich über den Einzug in den Bundestag freuen. Grafik: Beck

Nürnberger Land – Wenn am kommenden Sonntag die erste Bundestagswahl wäre, an der auch unter 18-Jährige teilnehmen könnten, würden die Grünen und die Tierschutzpartei davon am meisten profitieren. Das besagen die Ergebnisse der diesjährigen U-18 Wahl, die am vergangenen Freitag endete. Sie bot Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland die Möglichkeit, ihre Kreuze auf Wahlzetteln zu setzen, die dem Original nachempfunden waren. So auch im Nürnberger Land.

Hier hatte der Kreisjugendring als Regionalkoordinator die Organisation übernommen und betreute die 14 Wahllokale, die unter anderem in Lauf, Röthenbach und Schwaig ihre Türen geöffnet hatten. Mit dabei waren Jugendzentren, Schulen, kirchliche Verbände und Privatpersonen, die die Urnen und Wahlkabinen in ihren Räumen zur Verfügung gestellt hatten und am Freitagabend die Stimmen auszählten.

Wahl der Direktkandidaten

Während der Wahlzettel des Bundesjugendrings nur die Zweitstimme abfragt, entschied sich der Bayerische Jugendring für den originalen Wahlzettel mit Erst- und Zweitstimme und so können im Wahlkreis Roth/ Nürnberger Land auch die Direktkandidaten ihr Abschneiden vergleichen.

Bezogen auf den Landkreis Nürnberger Land nahmen 864 Jugendliche an der Wahl teil. Sie entschieden sich mehrheitlich für die Grünen und wählten auch mit der Erststimme Felix Erbe (163 Stimmen) als Direktkandidaten. Ralph Edelhäuser von der CSU kam nur auf Platz zwei (146), gefolgt von Jan Plobner, der für die SPD antritt (124).

Sowohl bei der Wahl der Direktkandidaten, als auch der Parteien, zeichnete sich ein recht einheitliches Meinungsbild der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden ab. In Hersbruck, wo mit 269 Erststimmen mit Abstand die meisten U-18-Wähler ihre Stimme abgaben, erhielt SPD-Kandidat Plobner 52 Stimmen (19,3 Prozent). In Altdorf – dem Heimatort von Plobner – wählten ihn 17 von 93 (18,3 Prozent) U-18-Wähler. In Sachen Zweitstimme liegen die Grünen an der Spitze, dicht gefolgt von der CSU, dann die SPD und die FDP. Auch die Linken und die AfD haben vergleichsweise viele Stimmen erhalten.

Große Unterschiede zu Ü-18

Mit dieser Verteilung unterscheiden sich die U-18-Wähler klar von der neusten bundesweiten Umfrage zur Bundestagswahl von Infratest Dimap. Diese sieht die SPD vorne, nicht mit 15,2 Prozent wie die U-18-Wähler, sondern mit 26 Prozent. Die Grünen (15 Prozent) liegen nicht auf Platz Eins, sondern drei, hinter der CDU/CSU (22 Prozent).

Besonders die Kleinpartei Tierschutzpartei wird von den Jugendlichen im Nürnberger Land positiv bedacht. Während sie laut dimap am Sonntag zwischen 1 und 2 Prozent der Stimmen erhalten wird, wäre sie nach dem Willen der U-18-Wähler im Nürnberger Land mit 5,1 Prozent im Bundestag. Auch die Freien Wähler und die Piraten knabbern bei den minderjährigen Wählern an der 5-Prozent-Hürde.

Die Ergebnisse der Jugendwahl im Nürnberger Land unterscheiden sich stark von der Auswertung der U-18-Wahl in Gesamtbayern: da liegt die CSU auf dem ersten Platz (20,9 Prozent), dicht gefolgt von den Grünen (18,6 Prozent) und der SPD (16,71 Prozent). Selbst im gesamten Wahlkreis Roth/ Nürnberger Land liegt die CSU auf Platz 1 (21,83 Prozent).

Sowohl in Bayern insgesamt, als auch im Wahlkreis Roth sind die Jugendlichen damit CDU/CSU-affiner als im bundesweiten Vergleich. Denn deutschlandweit haben die Jugendlichen klar Grün gewählt, gefolgt von der SPD und die CDU/CSU erst auf dem dritten Platz. Die Tierschutzpartei hat in der Gesamtauswertung für Deutschland in der U-18 Wahl mit 5,69 Prozent ebenfalls die Fünf-Prozent-Hürde genommen.

Die AfD kommt sowohl regional als auch bundesweit bei den Jugendlichen schlechter an als bei den Erwachsenen. Statt der aktuellen Dimap-Prognose von 11 Prozent schafft es die AfD bei den minderjährigen Wählern im Bund (5,9 Prozent), in Bayern (5,7 Prozent), und im Nürnberger Land (5,1 Prozent) gerade so über fünf Prozent.

68 000 Wähler in Bayern

Bei der diesjährigen U-18-Wahl konnten Kinder und Jugendliche bayernweit in knapp 700 Wahllokalen ihre Stimme abgeben. Diese Chance haben rund 68 000 bayerische Jugendliche genutzt.

Laut dem Bundesjugendring gab es bisher bei keiner U-18-Wahl so viele Wahllokale wie in diesem Jahr. Über 2200 waren es in ganz Deutschland. Die große Zahl an jungen Wählern gibt der Forderung des Bayerischen Jugendrings (BJR), das Wahlalter auf 14 Jahre zu senken, neues Gewicht.

Der Kreisjugendring Nürnberger Land hofft, dass die Politik die Bedürfnisse junger Menschen nach der U18-Wahl und den Bundestagswahlen besser in ihre Entscheidungen einbezieht. Andrea Beck

Grün wählt die Jugend

Kinder und Jugendliche verleihen bei der U-18 Bundestagswahl ihrer politischen Stimme Ausdruck. Im Nürnberger Land gibt es einen anderen Wahlsieger als im Freistaat.

Nürnberger Land – Mit einer Rekordbeteiligung von 68 000 Teilnehmern in Bayern ist die U18-Bundestagswahl im Freistaat zu Ende gegangen. Jetzt liegen die Ergebnisse für das Nürnberger Land vor: Bei den Zweitstimmen liegen die Grünen knapp vorne. Sie landen bei 22,7 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte vor der CSU. Anders als im bayerischen Vergleich ist die CSU damit nicht stärkste Kraft. Und das obwohl sie im Nürnberger Land mit 22,3 Prozent einen um mehr als einen Prozentpunkt höheren Stimmenanteil erlangt. Darauf folgen die SPD (15,2 Prozent) und FDP (6,8 Prozent). Auch die Linke (5,8 Prozent), die AfD (5,1 Prozent) und die Tierschutzpartei (5,1 Prozent) haben die Fünfprozenthürde genommen.

Deutschlandweit haben die Jugendlichen klar Grün gewählt, gefolgt von der SPD und der CDU erst auf dem dritten Platz. Im Nürnberger Land übernahm der Kreisjugendring (KJR) die Organisation der U-18 Wahl. Während die bundesweite Kampagne auf ihren Wahlzetteln nur die Zweitstimme vorsah, entschied er sich für Wahlzettel mit Erst- und Zweitstimmen. Die jungen Wähler erhielten so einen Stimmzettel, der identisch mit dem der Bundestagswahl ist. Mit 22,1 Prozent hätten die jungen Wähler hier Felix Erbe als Direktkandidaten nach Berlin geschickt. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen Ralph Edelhäuser von der CSU mit 19,8 Prozent und Jan Plobner von der SPD mit 16,8 Prozent.

Kandidaten beantworten Fragen

„Die U18-Bundestagswahl zeigt einmal mehr: Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik und wollen ihre Meinung vertreten“, erklärt Maurizio Schneider, Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberger Land. Für die Wahl mit Erst- und Zweitstimme entschied sich der KJR Nürnberger Land, weil sie es für realistischer hielten und wegen der von ihnen gestarteten Kampagne #fragdochselbst, bei der die Direktkandidaten in kurzen Videobotschaften auf vier Fragen, die von Jugendlichen gestellt wurden, antworteten.

Der Bayerische Jugendring fordert im Hinblick auf die große Beteiligung, das Wahlalter auf 14 Jahre zu senken. Auch der KJR hofft, dass die Politik die Bedürfnisse junger Menschen nach der U18-Wahl und der Bundestagswahl besser in ihre Entscheidungen einbezieht. ak

Info

Eine detaillierte Auflistung der U18-Wahlergebnisse ist auf n-land.de zu finden.

Ein Graffiti zur „Geburt“

Neuer Jugendtreff „K_6“ ist gestartet – Niederschwelliges und kostenloses Angebot dreier Mitstreiter



Bürgermeister Robert Ilg (links) und Diakon Jochen Tetzlaff (rechts) freuen sich mit den Ehrengästen und den Betreuern Johanna Ziegler und Harry de Boor (vorne Mitte) über die Eröffnung des Jugendtreffs K_6.
Foto: J. Ruppert

Das K_6 heißt so, weil das Angebot im Keller des Nikolaus-Selnecker-Hauses (mit der Hausnummer sechs) neben der Hersbrucker Stadtkirche eine Heimat gefunden hat. Der Jugendtreff ist kostenlos und steht dem Nachwuchs ab zehn Jahren offen. In den Räumen können sie Musik hören, basteln, zeichnen, Freunde treffen, in den Couchecken chillen, Pfeile auf eine Dartscheibe werfen, Tischtennis oder Kicker oder Billard spielen und vieles mehr, beschreibt Birgit Meister von der Stadtverwaltung nur einige der Möglichkeiten.

Geöffnet ist das K_6 montags von 16 bis 20 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr für Mädchen, dann bis 20 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen ab zehn Jahre. Die Betreuung übernehmen Johanna Ziegler und Harry de Boor, die schon in Hersbruck als Streetworker tätig sind.

Lange Vorgeschichte

Robert Ilg nannte anlässlich der Eröffnung des K_6 einige Eckdaten der langen Vorgeschichte. Vor einigen Jahren gab es schon einen festen Anlaufpunkt für Mädchen und Jungen in der Hopfensiegelhalle. Das Interesse der Zielgruppe nahm allerdings ab. Deshalb setzte die Stadt auf aufsuchende Jugendarbeit und Sozialarbeit direkt an den Schulen.

Der Wunsch nach einem „ortsfesten“ Jugendzentrum wurde immer wieder laut – auch im Stadtrat. Allerdings sollte die Einrichtung möglichst in der Innenstadt liegen und nicht so weit außen. Versuche, ein passendes Objekt zu finden, scheiterten. Diakon Jochen Tetzlaff bot schließlich den evangelischen Treff „Habakuk“ an. Robert Ilg war sofort einverstanden.

Drei Partner wurden sich schnell einig: die Stadt Hersbruck, die Stadtkirchengemeinde und die Rummelsberger Anstalten, bei denen Johanna Ziegler und Harry de Boor angestellt sind. Das „niederschwellige Angebot“ ist keine Konkurrenz zu den Sportvereinen, Verbänden und Organisationen, sondern eine Freizeitergänzung und – auch wenn Hersbruck kein Problemfeld ist – eine Möglichkeit, dass junge Menschen Hilfe bei Problemen finden.

Robert Ilg freute sich, dass der zweite Bürgermeister Peter Uschalt, Stadträte aller fünf Fraktionen, Pfarrer Thomas Lichteneber, Hersbrucks Familienbeauftragte Sabine Sauer, Vertreter des Kreisjugendrings und Leitungskräfte der Rummelsberger Anstalten zum Beginn des Treffs gekommen waren. „Ein Zeichen der Wertschätzung“, strich der Rathauschef hervor.

Im Herbst wird gesprayed

Tetzlaff als „Motor“ des Projekts nannte das K_6 einen Neuanfang für eine neue Generation. Er ist zuversichtlich, dass die Hemmschwelle eines kirchlichen Gebäudes nicht zu groß ist. Für die Rummelsberger dankte Vorstandsmitglied Karl Schulz seinen Mitstreitern. Das Graffiti-Event soll übrigens in diesem Herbst stattfinden. Ziel ist zum Beispiel die Gestaltung einer mobilen Kunstwand.

Kita Zwergengarten und Schatzkiste Schönberger Weg

Einladung zum Tag der offenen Tür

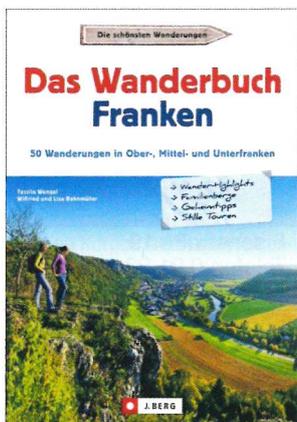
Der Kita Zwergengarten und die Schatzkiste Schönberger Weg laden am **Samstag, 16.10.2021**, von **10.00–12.00 Uhr** zum Tag der offenen Tür ein.

Die Räumlichkeiten in der Krippe und im Kindergarten können besichtigt und Fragen können geklärt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team vom Schönberger Weg

Wandervielfalt Frankenland



Spessart, Fränkisches Weinland, Rhön, Fränkische Schweiz, Frankenwald und Fichtelgebirge, Steigerwald, Frankenalb, Altmühltal und Fränkisches Seenland – jeder dieser Begriffe klingt bereits für sich nach Wanderspaß und Urlaub. Die 53 schönsten Touren dieser wunderbaren Wanderregionen finden Sie jetzt im Wanderbuch Franken vereint. Von rau, felsen- und waldreich bis hin zu charmant und lieblich: Wander- und Tagesausflüge für jeden Geschmack.

Nur 19,99 €

Erhältlich im ServiceCenter der

Regnitz-Zeitung

Lauf, Nürnberger Str. 19
Tel. 09123/175 150

Graffiti-Workshop im Laufer Juz

Kunst, Diversität und Vielfalt



Foto: Kreisjugendring Nürnberger Land

Walls und Leinwände, großformatige Banner ... lockere Atmosphäre, Musik hören ... kreativ sein ... das geht mit den Graffiti-Workshops des Kreisjugendrings Nürnberger Land! Hier muss keiner ein Banksy sein, kann es aber noch werden, und das Sprayen ist obendrein legal.

Solidarität zeigen steht im Fokus des Projekts, das der Bezirksjugendring Mittelfranken gemeinsam mit verschiedenen Jugendzentren und Jugendvereinen initiiert hat – darunter auch das Laufer Juz, in dem der erste einer Reihe von Workshops stattfand.

Nachdem sie von der Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer einen groben

Überblick über die Geschichte des Sprayens und die Graffiti-Kunst bekommen hatten, waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu eingeladen, ihre eigenen Ideen zum Thema Diversität und Vielfalt zu entwickeln und auf die Leinwand zu bringen.

Unter professioneller Anleitung entstand mit verschiedenen Spraytechniken schließlich ein gemeinsames farbenfrohes Werk, das den Titel „Freiheit“ trägt. Und auch einige Stofftaschen und Geschirrtücher mit dem Logo der Stadt Lauf, die die Zweite Bürgermeisterin Nina Bezold mitgebracht hatte, wurden von den Jugendlichen mit Graffiti besprüht.

Information & Service

Eine Chance für die Natur

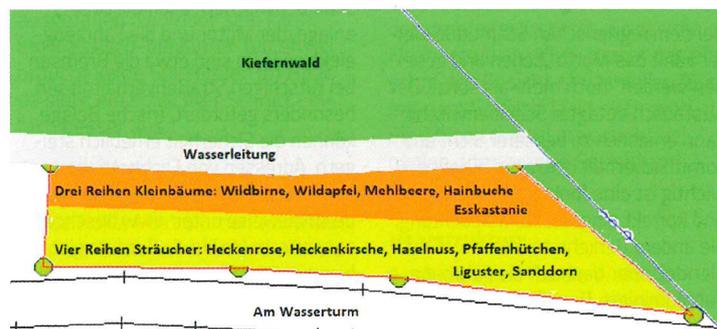
Waldrandgestaltung am Wasserturm in Kuhnshof

Klimabedingt sterben in den letzten Jahren – insbesondere an den Wald-rändern – immer mehr Kiefern ab. Dieses Phänomen ist auch im Laufer Ortsteil Kuhnshof zu beobachten, wo der Kiefernwald der Stadt Lauf direkt an die Straße „Am Wasserturm“ angrenzt. Um Schäden zu vermeiden, müssen die abgestorbenen Bäume zeitnah gefällt werden.

Darüber hinaus besiedelt seit einigen Jahren der wärmeliebende Eichenprozessionsspinner die dort wachsenden Eichen. Zum Schutz der Anwohner und Erholungssuchenden führt die Stadt Lauf deshalb regelmäßig Maß-

nahmen gegen den Eichenprozessionsspinner durch. Um die Verkehrssicherungsprobleme zu lösen und einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, plant die Stadt, in diesem Bereich einen reich strukturierten, stufig aufgebauten Waldrand anzulegen.

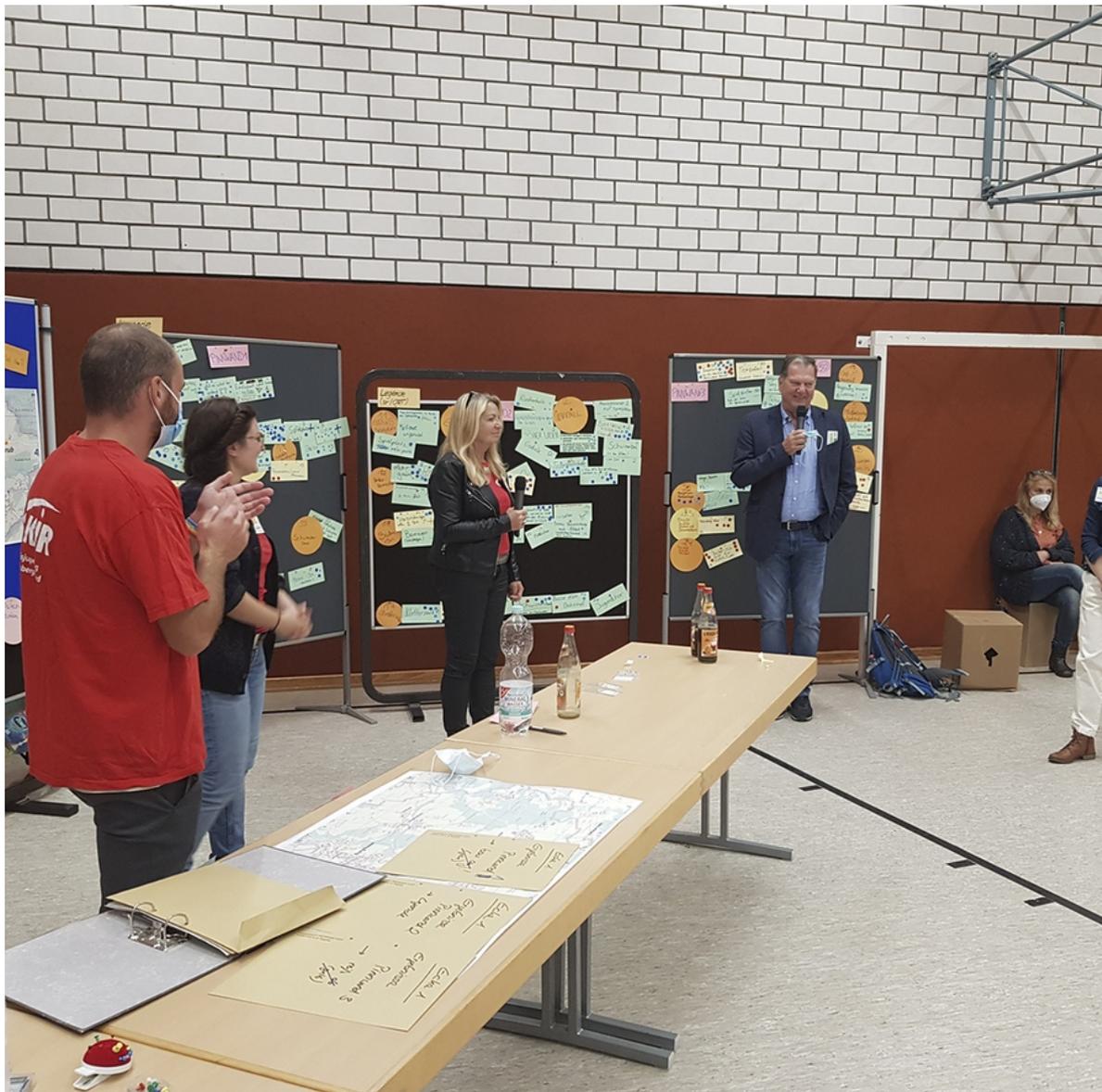
Ausgewählte Sträucher und Kleinbäume, die besonders viel Pollen und Nektar produzieren und zu unterschiedlichen Zeiten blühen, sollen dafür sorgen, dass Bienen und andere blütensuchende Insekten reichlich Nahrung finden.



Grafik: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Jugendtreff und Kletterwand auf dem Wunschzettel

Die Gemeinde Burgthann will von Jugendlichen wissen, was sie sich von der Kommune wünschen. Die vom Kreisjugendring initiierte **Zukunftswerkstatt** stieß bei den jungen Leuten auf unerwartet großes Interesse.



Bürgermeister Heinz Meyer und Karin Gätschenberger-Bahler begrüßten die jungen Leute in der Burgthann Sporthalle. Fotos: Elke Leser

BURGTHANN - Alle Jugendlichen der Gemeinde Burgthann zwischen 12 und 18 Jahren waren in die Schulsporthalle zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen. Sie haben ihre Anliegen, Wünsche und Ideen für eine jugendgerechte Gemeinde vorgetragen.

Der Kreisjugendring unter Vorsitz von Maurizio Schneider und Kreisjugendpflegerin Bruni Schmidt waren schon am Nachmittag mit einem Team angerückt, um die Veranstaltung gemeinsam mit der Gemeinde vorzubereiten. „Doch würden die Jugendlichen auch kommen?“ diese bange Frage stand im Raum. Umso größer war die Überraschung, als schließlich siebzig junge Menschen mitmischen wollten. Gemeinderäte aller Fraktionen gesellten sich ebenfalls dazu.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Heinz Meyer und die Jugendbeauftragten Karin Gätschenberger-Bahler machten sich die Jugendlichen an die Arbeit. In vier Gruppen besuchten sie jeweils für 20 Minuten eine der Themenecken: Themen-Ecke 1: Infrastruktur; Themen-Ecke 2: Freizeit, Vereine, offene Jugendarbeit, Mitbestimmung; Themen-Ecke: 3 Schule, Ausbildung, Beruf; Themen-Ecke 4: „Wenn ich König oder Königin wäre, ...“.

Unter Anleitung des professionellen Teams schrieben die Jugendlichen in dieser Phase alles auf, was sie bewegt. Später äußerten sie sich begeistert von der Veranstaltung und davon, dass ihre Gemeinde sie nach ihrer Meinung fragt.

In der Schlussrunde nahmen Bürgermeister Heinz Meyer und Jugendbeauftragte Karin Gätschenberger-Bahler eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse entgegen. Ein Thema war die Verkehrsanbindung der einzelnen Ortsteile, Barrierefreiheit sowie die Sicherheit im Straßenverkehr. So wünschten sich einige Jugendliche u.a. ein Tempolimit für die Straße von Ezelsdorf zum Bahnhof. Zum Thema Freizeitmöglichkeiten hatten die Anwesenden viele Anregungen. Neben Jugendtreffs und Disco wünschten sie sich beispielsweise Mountainbike Trails, Kletterwand, Fitnessgeräte in den Ortsteilen und vieles mehr.

Aufhorchen ließen die Rückmeldungen zu Schule und Ausbildung. Familie und Freunde sind demnach die Ansprechpartner bei der Berufsfindung. Lehrkräfte spielen dabei nach Ansicht der Befragten kaum eine Rolle. Ein großer Teil der Älteren will während der Ausbildung die Heimat verlassen. Für die Gemeinde Burgthann steckt darin der klare Dauerauftrag zur Gestaltung einer jugendgerechten Gemeinde, damit sie später gerne zurückkommen. Eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse und die Begleitung durch Kreisjugendring und Jugendhilfe werden ihr dabei ebenso helfen, wie die aktiven Jugendlichen selbst. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es ein dickes Lob und eine Tombola mit Gutscheinen für Besuche im Kino oder im Nürnberger Zukunftsmuseum.
db

Kita Zwergengarten und Schatzkiste Schönberger Weg

Einladung zum Tag der offenen Tür

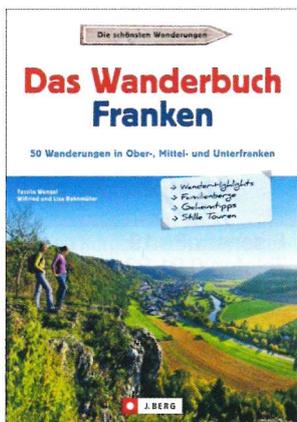
Der Kita Zwergengarten und die Schatzkiste Schönberger Weg laden am **Samstag, 16.10.2021**, von **10.00–12.00 Uhr** zum Tag der offenen Tür ein.

Die Räumlichkeiten in der Krippe und im Kindergarten können besichtigt und Fragen können geklärt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team vom Schönberger Weg

Wandervielfalt Frankenland



Spessart, Fränkisches Weinland, Rhön, Fränkische Schweiz, Frankenwald und Fichtelgebirge, Steigerwald, Frankenalb, Altmühltal und Fränkisches Seenland – jeder dieser Begriffe klingt bereits für sich nach Wanderspaß und Urlaub. Die 53 schönsten Touren dieser wunderbaren Wanderregionen finden Sie jetzt im Wanderbuch Franken vereint. Von rau, felsen- und waldreich bis hin zu charmant und lieblich: Wander- und Tagesausflüge für jeden Geschmack.

Nur 19,99 €

Erhältlich im ServiceCenter der

Regnitz-Zeitung

Lauf, Nürnberger Str. 19
Tel. 09123/175 150

Graffiti-Workshop im Laufer Juz

Kunst, Diversität und Vielfalt



Foto: Kreisjugendring Nürnberger Land

Walls und Leinwände, großformatige Banner ... lockere Atmosphäre, Musik hören ... kreativ sein ... das geht mit den Graffiti-Workshops des Kreisjugendrings Nürnberger Land! Hier muss keiner ein Banksy sein, kann es aber noch werden, und das Sprayen ist obendrein legal.

Solidarität zeigen steht im Fokus des Projekts, das der Bezirksjugendring Mittelfranken gemeinsam mit verschiedenen Jugendzentren und Jugendvereinen initiiert hat – darunter auch das Laufer Juz, in dem der erste einer Reihe von Workshops stattfand.

Nachdem sie von der Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer einen groben

Überblick über die Geschichte des Sprayens und die Graffiti-Kunst bekommen hatten, waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu eingeladen, ihre eigenen Ideen zum Thema Diversität und Vielfalt zu entwickeln und auf die Leinwand zu bringen.

Unter professioneller Anleitung entstand mit verschiedenen Spraytechniken schließlich ein gemeinsames farbenfrohes Werk, das den Titel „Freiheit“ trägt. Und auch einige Stofftaschen und Geschirrtücher mit dem Logo der Stadt Lauf, die die Zweite Bürgermeisterin Nina Bezold mitgebracht hatte, wurden von den Jugendlichen mit Graffiti besprüht.

Information & Service

Eine Chance für die Natur

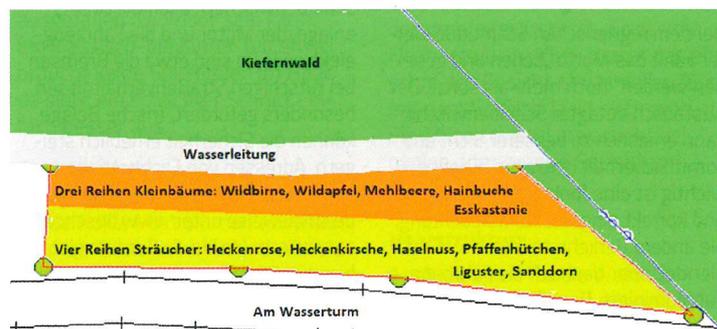
Waldrandgestaltung am Wasserturm in Kuhnshof

Klimabedingt sterben in den letzten Jahren – insbesondere an den Wald-rändern – immer mehr Kiefern ab. Dieses Phänomen ist auch im Laufer Ortsteil Kuhnshof zu beobachten, wo der Kiefernwald der Stadt Lauf direkt an die Straße „Am Wasserturm“ angrenzt. Um Schäden zu vermeiden, müssen die abgestorbenen Bäume zeitnah gefällt werden.

Darüber hinaus besiedelt seit einigen Jahren der wärmeliebende Eichenprozessionsspinner die dort wachsenden Eichen. Zum Schutz der Anwohner und Erholungssuchenden führt die Stadt Lauf deshalb regelmäßig Maß-

nahmen gegen den Eichenprozessionsspinner durch. Um die Verkehrssicherungsprobleme zu lösen und einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, plant die Stadt, in diesem Bereich einen reich strukturierten, stufig aufgebauten Waldrand anzulegen.

Ausgewählte Sträucher und Kleinbäume, die besonders viel Pollen und Nektar produzieren und zu unterschiedlichen Zeiten blühen, sollen dafür sorgen, dass Bienen und andere blütensuchende Insekten reichlich Nahrung finden.



Grafik: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Jugendtreff und Kletterwand auf dem Wunschzettel

Die Gemeinde Burgthann will von Jugendlichen wissen, was sie sich von der Kommune wünschen.

Die vom Kreisjugendring initiierte **ZUKUNFTSWERKSTATT** stieß bei den jungen Leuten auf unerwartet großes Interesse.

BURGHANN - Alle Jugendlichen der Gemeinde Burgthann zwischen 12 und 18 Jahren waren in die Sporthalle zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen. Sie haben ihre Anliegen, Wünsche und Ideen für eine jugendgerechte Gemeinde vorgetragen.

Der Kreisjugendring unter Vorsitz von Maurizio Schneider und Kreisjugendpflegerin Bruni Schmidt waren schon am Nachmittag mit einem Team angerückt, um die Veranstaltung gemeinsam mit der Gemeinde vorzubereiten. „Doch würden die Jugendlichen auch kommen?“ diese bange Frage stand im Raum. Umso größer war die Überraschung, als schließlich siebzig junge Menschen mitmischen wollten. Gemeinderäte aller Fraktionen gesellten sich ebenfalls dazu.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Heinz Meyer und die Jugendbeauftragten Karin Gätschenberger-Bahler machten sich die Jugendlichen an die Arbeit. In vier Gruppen besuchten sie jeweils für 20 Minuten eine der Themenecken: Themen-Ecke 1: Infrastruktur; Themen-Ecke 2: Freizeit, Vereine, offene Jugendarbeit, Mitbestimmung; Themen-Ecke 3: Schule, Ausbildung, Beruf; Themen-Ecke 4: „Wenn ich König oder Königin wäre, ...“.

Unter Anleitung des professionellen Teams schrieben die Jugendlichen in dieser Phase alles auf, was sie bewegt. Später äußerten sie sich begeistert von der Veranstaltung

und davon, dass ihre Gemeinde sie nach ihrer Meinung fragt.

In der Schlussrunde nahmen Bürgermeister Heinz Meyer und Jugendbeauftragte Karin Gätschenberger-Bahler eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse entgegen. Ein Thema war die Verkehrsanbindung der einzelnen Ortsteile, Barrierefreiheit sowie die Sicherheit im Straßenverkehr. So wünschten

sich einige Jugendliche u.a. ein Tempolimit für die Straße von Ezzelsdorf zum Bahnhof. Zum Thema Freizeitmöglichkeiten hatten die Anwesenden viele Anregungen. Neben Jugendtreffs und Disco wünschten sie sich beispielsweise Mountainbike Trails, Kletterwand, Fitnessgeräte in den Ortsteilen und vieles mehr.

Aufzorchten ließen die Rückmel-

dungen zu Schule und Ausbildung. Familie und Freunde sind demnach die Ansprechpartner bei der Berufsfindung. Lehrkräfte spielen dabei nach Ansicht der Befragten kaum eine Rolle. Ein großer Teil der Alten will während der Ausbildung die Heimat verlassen. Für die Gemeinde Burgthann steckt darin der klare Dauerauftrag zur Gestaltung einer jugendgerechten Gemeinde, damit

sie später gerne zurückkommen. Eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse und die Begleitung durch Kreisjugendring und Jugendhilfe werden ihr dabei ebenso helfen, wie die aktiven Jugendlichen selbst. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es ein dickes Lob und eine Tombola mit Gutscheinen für Besuche im Kino oder im Nürnberger Zukunftsumseum. **db**



Das Interesse an der Zukunftswerkstatt war bei den jungen Leuten groß. 70 Teilnehmer zählten die Organisatoren.



Bürgermeister Heinz Meyer und Karin Gätschenberger-Bahler begrüßten die jungen Leute in der Burgthann Sporthalle. Fotos: Erik Lester

Lange Nacht der DEMOKRATIE

Erstmals findet diese Veranstaltung auch in Feucht in der Reichswaldhalle als Abschluss einer WOCHE DER DEMOKRATIE statt. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf der Homepage der Marktgemeinde: www.feucht.de, Bereich „Politik“.

In Feucht haben sich zu dieser Woche folgende Mitveranstalter zusammengefunden: CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UCS, FDP, Die Franken, evangelische und katholische Kirchengemeinde, Gemeindebücherei Feucht, Staatliche Realschule Feucht, Grundschule und Mittelschule Feucht, JuZ, Lernwerkstatt Inklusion, PFH, KJR und vhs Schwarzachtal. Unterstützt wird die Aktion vom Markt Feucht. In einem Flyer und auf der Homepage wird zu insgesamt zehn Veranstaltungen während der Woche eingeladen. Bitte beachten Sie die ausliegenden Flyer. So wird z.B. die Landtagspräsidentin Ilse Aigner (Schirmherrin der bayernweiten Langen Nächte der Demokratie in Bayern) am Donnerstag, 7.10., um 19.30 Uhr



mit Jugendlichen und Besuchern zum Thema: „Demokratie in Gefahr?“ diskutieren. Höhepunkt der Demokratiewoche werden zwei Veranstaltungen am Sa., 9.10., in der Reichswaldhalle sein. Die sog. LANGE NACHT DER DEMOKRATIE. Bei Musik, Talkrunden und abwechslungsreichen Rückblicken auf die Woche soll Demokratie erlebbar werden. Für Kinder, Familien und junge Erwachsene beginnt die erste Veranstaltung um 16.30 Uhr. Erwachsene sind zu einer zweiten Veranstaltung der Langen Nacht um 20 Uhr eingeladen.

Für die Veranstaltungen gelten die aktuellen Hygienevorschriften.

E. Klier

Heimatwanderung der DAV-Sektion Feucht



Unterwegs am Altmühlpanoramaweg

Fast ein Jahr Stillstand. Um so mehr freuten sich die 13 Teilnehmer, dass die bereits mehrmals verschobene Wanderung am Altmühlpanoramaweg von Treuchtlingen nach Solnhofen, trotz des zweifelhaften Wetters, durchgeführt werden konnte. Die Anreise erfolgte wieder umweltfreundlich mit der Bahn. Ausgangspunkt dieser Wanderung war der Bahnhof Treuchtlingen.

Unter der Führung von Lissa Distler und Wolfgang Stolzenberg wanderte die Gruppe zunächst entlang der Altmühl vorbei am Schambach, mit dem nördlich davon gelegenen Schambachried, dem ältesten und kleinsten Naturschutzgebiet Mittelfrankens, nach Dietfurt. Nach einem steilen Anstieg hinauf zur Hochfläche bot sich den Wanderern ein herrlicher Ausblick ins Altmühltal bis hin nach Treuchtlingen. Weiter ging es auf Feldwegen, gesäumt von Hecken, immer mit einem weiten Blick über die Hochfläche zum Waldgebiet „Auf dem Fels“ oberhalb von Pappenheim. Beim Abstieg, auf teils schmalen Pfad mit etlichen Stufen, boten sich den Feuchtern sehr schöne Ausblicke auf Pappenheim und seine Burg. Nicht umsonst heißt es „Altmühlpanoramaweg“. Also hieß es nach der Mittagseinkehr wieder hinauf auf die Höhen. Belohnt für die Mühe wurde die Gruppe



mit dem Höhenweg über der Wacholderheide bei Zimmern und fantastischen Ausblicken ins Altmühltal. Zahlreiche, für Trockenrasen typische Pflanzen, Falter und Käfer erfreuten die Wanderer. Nach einem kurzen Abstieg erfolgte ein langer Anstieg durch schattigen Wald, bevor es hoch über dem Altmühltal aussichtsreich auf einem schmalen Wiesensteig Richtung Solnhofen, dem Ziel der Wanderung, ging. Wer wollte, der konnte vor der Heimfahrt mit der Bahn, hier bei einer Tasse Kaffee oder einem Eis gemächlich die Wanderung ausklingen lassen oder dem Bürgermeister-Müller Museum noch einen Besuch abstatten und die hier um Solnhofen gefundenen Fossilien bestaunen

Wolfgang Stolzenberg
DAV-Feucht

TSV 1904 Feucht

Schnuppertag beim TSV 1904 Feucht

Unter dem Motto „Ernestine-Melzer-Haus für Kinder zu Gast beim TSV 1904 Feucht“ verbrachten die Kindergarten- und Hortkinder einen Teil ihres Tages auf der Anlage des TSV Feucht.

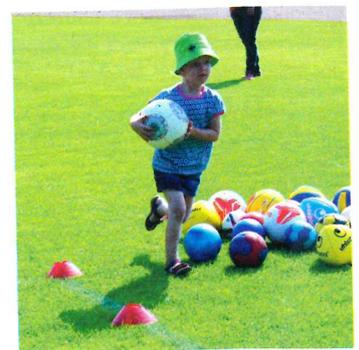
Neben der willkommenen Abwechslung zum alltäglichen Betrieb, insbe-

sondere in Corona Zeiten, wurde den Kindern der Vereinssport nähergebracht und die vielen Möglichkeiten im Verein und auf der Anlage aufgezeigt.

Bei bestem Wetter führten die Turn- und Fußballabteilung die Übungen mit den Kids durch, die mit großem Enga-

gement die verschiedenen Übungen absolvierten. Alles in allem kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, bei der hoffentlich der ein oder andere auf den Sportgeschmack gekommen ist.

Martin Grünbeck



Zeidlerschützen Feucht

Zweiter Platz für Lukas Otto

Landesschützenmeisterpokal in der Olympiaschießanlage Hochbrück

Vor gut zwei Jahren hat Lukas Otto bei uns mit dem Sportschießen/Luftpistole begonnen. Letztes Jahr holte er sich in der Schülerklasse den 1. Platz bei der Gaumeisterschaft und gewann den Monika-Karsch-Pokal auf Landesebene.

Da während Corona die Schießstände geschlossen bleiben mussten, konzentrierte er sich auf Ausdauer- und Konzentrationstraining und Technikübungen, die man zuhause durchführen kann.

Für ihn hat es sich gelohnt und mit 2x 340 Ringen holte er sich am 14.08.2021, in seinem ersten Jahr in der Jugendklasse, den zweiten Platz

auf dem Landesschützenmeisterpokal. Bei diesem Wettbewerb treten die besten Schützen der Bezirke als Vorbereitung auf die anstehende Deutsche Meisterschaft an.

Wir finden: Das hat er super gemeistert! Gratulation und weiterhin „Gut Schuss!“

Volker Ehmann



Die alten sind nur noch bis Januar gültig

Alle Fahrer der Jahrgänge 1953 bis 1958 müssen ihre vor 2013 ausgestellten **ALT-FÜHRERSCHEINE** bis spätestens 19. Januar 2022 in einen EU-Führerschein umgetauscht haben. Andernfalls besitzen sie keine Fahrerlaubnis mehr. Deutschland setzt eine Richtlinie des Europäischen Parlaments um.

VON ALEX BLINTEN

NÜRNBERGER LAND - Tausende Autofahrer im Nürnberger Land verlieren im kommenden Januar möglicherweise ihren Führerschein. Nicht etwa, weil sie reihenweise Unfälle bauen oder betrunken am Steuer erwischt werden. Ihre alte Fahrerlaubnis wird vielmehr ungültig, weil sie es versäumt haben, sie gegen einen EU-Kartenführerschein einzutauschen. Die Frist läuft am 19. Januar 2022 für alle Autofahrer der Jahrgänge 1953 bis 1958 ab. In der Vergangenheit wurde in Veröffentlichungen zwar immer wieder auf die Umtauschpflicht hingewiesen, so auch in unserer Zeitung. Rolf List, Sprecher des Landratsamts Nürnberger Land, nennt aber für das Nürnberger Land die Zahl von 6000 Männern und Frauen der betroffenen Jahrgänge, die immer noch keinen Führerschein-Umtausch beantragt haben. Jetzt wird es zeitlich eng.

Ausgetauscht werden bis zum 19. Januar kommenden Jahres alle Alt-Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, graue, rosa-farbene und alte DDR-Scheine. Dabei gilt ein verbindlicher Stufenplan. Als erstes werden alle Papierführerscheine (grau/rosa) mit einem Ausstellungsdatum bis einschließlich 31. Dezember 1998 umgetauscht.

Umtausch oder Verwarnung

Alt-Führerscheine, die nicht bis zum 19. Januar 2022 ausgetauscht wurden, verlieren ihre Gültigkeit. Wer dann bei einer Verkehrskontrolle mit seinem alten „Lappen“ von der Polizei erwischt wird, muss zwar nicht umgehend den Autoschlüssel abgeben und mit dem Taxi nach Hause fahren, wird aber verwarnet. Es sind auch keine gezielten Kontrollen vorgesehen. „Wir gehen davon aus, dass es sich bei den Fahrern der genannten Jahrgänge um erfahrene Fahrzeugführer handelt, die es lediglich versäumt haben, den Umtausch fristgerecht vorzunehmen“,



Bald nicht mehr gültig: Noch bis zum 19. Januar 2022 müssen diese Alt-Führerscheine gegen die neue EU-Variante ausgetauscht werden.

Foto: Antonia Kourtidis

sagt Michael Konrad, Pressesprecher am Polizeipräsidium Nürnberg und deutet an, dass seine Kollegen mit dem Thema großzügig umgehen werden.

Weil die Frist bald abläuft, gibt es bereits deutlich mehr Umtausch-Anträge, deshalb empfiehlt die Fahrerlaubnisbehörde dringend, den Umtausch umgehend zu beantragen, damit die Neuausstellung vor Fristablauf sichergestellt ist. Den Antrag kann man per Post bei der Fahrerlaubnisbehörde am Landrats-

amt stellen oder auch jeweils im Rathaus der Wohnsitzgemeinde. Antragsunterlagen gibt es in den Rathäusern, man kann sie aber auch von der Webseite des Landratsamts herunterladen: www.landkreis.nuernberger-land.de. Wer den Antrag für den Umtausch stellt, benötigt neben dem ausgefüllten Formblatt Kopien des Personalausweises und des aktuellen Führerscheins sowie ein biometrisches Lichtbild.

Nach vorheriger Terminvereinbarung unter 09123/9506364 ist der

Umtauschantrag auch persönlich bei der Führerscheinstelle am Landratsamt möglich. Die Kosten belaufen sich derzeit auf 25,30 Euro. Damit sind die Zeiten des lebenslang gültigen Führerscheins in Deutschland vorbei. Spätestens bis zum 19. Januar 2023 müssen alle EU-Bürger über einen einheitlichen, fälschungssicheren und auf 15 Jahre befristeten Führerschein verfügen. Die Fahrerlaubnis muss künftig alle 15 Jahre neu beantragt werden. Deutschland setzt damit eine Richt-

linie des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2006 um. Ziel ist es, das Nebeneinander unterschiedlicher nationaler Regelungen und der mehr als 110 verschiedenen Führerscheine in Europa zu beenden.

Um die Verkehrssicherheit innerhalb der Europäischen Union zu verbessern, setzt das EU-Parlament auch Regelungen zu ärztlichen Untersuchungen für Berufskraftfahrer und Busfahrer sowie zu den Mindestvoraussetzungen für die Erteilung einer Fahrerlaubnis durch.

WAS KOMMT

Ohmstraße gesperrt

ALTDORF - Wegen des Anschlusses des Grundstücks Hersbrucker Straße 2 an das Kanalsystem ist die Ohmstraße zwischen Montag, 18., und Freitag, 22. Oktober, gesperrt.

CORONA-UPDATE

62 Neuinfektionen

NÜRNBERGER LAND - Seit vergangem Dienstag hat das Landratsamt 62 Neuinfektionen mit dem Coronavirus registriert: aus Altdorf (1), Burgthann (3), Feucht (10), Happurg (1), Hersbruck (3), Lauf (17), Leinburg (1), Neuhaus (1), Pommelsbrunn (4), Röthenbach (1), Rückersdorf (2), Schnaittach (11), Schwaig (3) und Schwarzenbruck (4). Die Zahl der mit oder am Coronavirus verstorbenen Personen liegt bei 204. Die Sieben-Tage-Inzidenz laut Robert Koch-Institut bei 63,7. Die Corona-Ampel steht derzeit auf grün. Impfen lassen kann man sich im Impfzentrum Röthenbach zu folgenden Zeiten: Mittwoch von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr. Registrieren kann man sich vorab im Internet unter <https://impfzentren.bayern>. Impfwillige zwischen 12 und 16 Jahren müssen sich vorab registrieren. Das Impfzentrum ist barrierefrei.

„Wenn ich König von Altdorf wär“

Mehr Raum für Jugendliche: In der Wallensteinstadt ist das ein Herzenswunsch bei 12- bis 17-Jährigen. In der **JUGENDZUKUNFTSWERKSTATT** des Kreisjugendrings haben sie das und weitere Anliegen zu Papier gebracht.

ALTDORF - Sie wollen sich einbringen, und das ernsthaft. Rund 40 Jugendliche sind der Einladung zur Jugendzukunftswerkstatt gefolgt. In der Aula der Mittelschule können sich die Jungen und Mädchen in Themenecken zur Infrastruktur Altdorfs, den Freizeitmöglichkeiten und zu Schule und Ausbildung äußern. Was ist da? Was fehlt? Was sollte sich ändern? Die vierte Themenecke hat das Motto: „Das würde

ich machen, wenn ich König von Altdorf wäre.“ Der Halbsatz steht auf einem mehrere Tische langen Papier. Am Ende ist darauf kein freier Platz mehr zu finden.

Der Abend findet in Kooperation mit der Stadt Altdorf statt, die Streetworkerin und die Vertreterinnen der Jugendsozialarbeit der Stadtverwaltung sind mit dabei. Für Bürgermeister Martin Tabor ist Jugendarbeit Chefsache: „Ich bin mein

Amt mit dem Wunsch angetreten, das Angebot für Jugendliche zu verbessern.“ Und das gelinge nur, wenn man die auch zu Wort kommen lasse. Auch Brunni Schmidt, Kreisjugendring-Geschäftsführerin, setzt auf Dialog: „Das Entscheidende ist, dass Jugendliche eine Antwort auf ihre Anliegen bekommen.“

Das Format der Jugendzukunftswerkstatt wurde 2016 als Teil der Jugendhilfeplanung im Landkreis ins

Leben gerufen. Man habe seinerzeit jugendaffine Formen der Beteiligung gesucht, erläutert Schmidt. So sei ein niederschwelliges Angebot geschaffen worden, in dessen Nachgang Jugendliche auch an Projektarbeiten beteiligt werden.

Bei der abschließenden Voting-Runde in der Mittelschule sind auch Vertreter aus den Reihen des Altdorfer Stadtrates und der SPD-Bundestagsabgeordnete Jan Plobner vor Ort. Ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen steht das Thema Jugendtreff. Das vorhandene Gebäude sei denkmalgeschützt, erklärt Bürgermeister Tabor, eine Sanierung so kostenintensiv, dass ein Neubau überlegt werde. Das brauche Zeit, eine kurzfristige Verbesserung der aktuellen Situation könne aber in einem gemeinsamen Runden Tisch mit den Jugendlichen besprochen werden.

Beim zweiten Herzenswunsch, dem Umbau der Skateanlage an der Weidentalstraße, ist die Planung weiter fortgeschritten und wird in der nächsten Sitzung des Stadtrates am 25. Oktober vorgestellt. Auch die Ergebnisse der Jugendzukunftswerkstatt werden dem Gremium in einer der kommenden Sitzungen präsentiert. **db**



Der Jugendtreff steht ganz oben auf der Wunschliste der jungen Leute in Altdorf. Weil eine Sanierung des bestehenden Gebäudes wegen des Denkmalschutzes sehr teuer ist, wäre ein Neubau eine mögliche Alternative. Foto: Susanne Voss

„Wenn ich König von Altdorf wär“

Mehr Raum für Jugendliche: In der Wallensteinstadt ist das ein Herzenswunsch bei 12- bis 17-Jährigen. In der **Jugendzukunftswerkstatt** des Kreisjugendrings haben sie das und weitere Anliegen zu Papier gebracht.



Der Jugendtreff steht ganz oben auf der Wunschliste der jungen Leute in Altdorf. Weil eine Sanierung des bestehenden Gebäudes wegen des Denkmalschutzes sehr teuer ist, wäre ein Neubau eine mögliche Alternative. Foto: Susanne Voss

ALTDORF – Sie wollen sich einbringen, und das ernsthaft. Rund 40 Jugendliche sind der Einladung zur Jugendzukunftswerkstatt gefolgt. In der Aula der Mittelschule können sich die Jungen und Mädchen in Themenecken zur Infrastruktur Altdorfs, den Freizeitmöglichkeiten und zu Schule und Ausbildung äußern. Was ist da? Was fehlt? Was sollte sich ändern? Die vierte Themenecke hat das Motto: „Das würde ich machen, wenn ich König von Altdorf wäre.“ Der Halbsatz steht auf einem mehrere Tische langen Papier. Am Ende ist darauf kein freier Platz mehr zu finden.

Der Abend findet in Kooperation mit der Stadt Altdorf statt, die Streetworkerin und die Vertreterinnen der Jugendsozialarbeit der Stadtverwaltung sind mit dabei. Für Bürgermeister Martin Tabor ist Jugendarbeit Chefsache: „Ich bin mein Amt mit dem Wunsch angetreten, das Angebot für Jugendliche zu verbessern.“ Und das gelinge nur, wenn man die auch zu Wort kommen lasse. Auch Bruni Schmidt, Kreisjugendring-Geschäftsführerin, setzt auf Dialog: „Das Entscheidende ist, dass Jugendliche eine Antwort auf ihre Anliegen bekommen.“

Das Format der Jugendzukunftswerkstatt wurde 2016 als Teil der Jugendhilfeplanung im Landkreis ins Leben gerufen. Man habe seinerzeit jugendaffine Formen der Beteiligung gesucht, erläutert Schmidt. So sei ein niederschwelliges Angebot geschaffen worden, in dessen Nachgang Jugendliche auch an Projektarbeiten beteiligt werden.

Bei der abschließenden Voting-Runde in der Mittelschule sind auch Vertreter aus den Reihen des Altdorfer Stadtrates und der SPD-Bundestagsabgeordnete Jan Plobner vor Ort. Ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen steht das Thema Jugendtreff. Das vorhandene Gebäude sei denkmalgeschützt, erklärt Bürgermeister Tabor, eine Sanierung so kostenintensiv, dass ein Neubau überlegt werde. Das brauche Zeit, eine kurzfristige Verbesserung der aktuellen Situation könne aber in einem gemeinsamen Runden Tisch mit den Jugendlichen besprochen werden.

Beim zweiten Herzenswunsch, dem Umbau der Skateanlage an der Weidentalstraße, ist die Planung weiter fortgeschritten und wird in der nächsten Sitzung des Stadtrates am 25. Oktober vorgestellt. Auch die Ergebnisse der Jugendzukunftswerkstatt werden dem Gremium in einer der kommenden Sitzungen präsentiert. db

Von Jahr zu Jahr

Ein lokalliteraturhistorischer Stadtspaziergang durch 25 Jahre Literatur Tage Lauf

TROTZ CORONA:

Literatur in pandemischen Zeiten

25.

Autorenlesungen

25. Literatur Tage Lauf

6.-15. & 20. November 2020

1. Literaturtag

2. Literaturtag

3. Literaturtag

4. Literaturtag

5. Literaturtag

6. Literaturtag

7. Literaturtag

8. Literaturtag

9. Literaturtag

10. Literaturtag

11. Literaturtag

12. Literaturtag

13. Literaturtag

14. Literaturtag

15. Literaturtag

20. Literaturtag

21. Literaturtag

22. Literaturtag

23. Literaturtag

24. Literaturtag

25. Literaturtag

26. Literaturtag

27. Literaturtag

28. Literaturtag

29. Literaturtag

30. Literaturtag

31. Literaturtag

1. Literaturtag

2. Literaturtag

3. Literaturtag

4. Literaturtag

5. Literaturtag

6. Literaturtag

7. Literaturtag

8. Literaturtag

9. Literaturtag

10. Literaturtag

11. Literaturtag

12. Literaturtag

13. Literaturtag

14. Literaturtag

15. Literaturtag

16. Literaturtag

17. Literaturtag

18. Literaturtag

19. Literaturtag

20. Literaturtag

21. Literaturtag

22. Literaturtag

23. Literaturtag

24. Literaturtag

25. Literaturtag

26. Literaturtag

27. Literaturtag

28. Literaturtag

29. Literaturtag

30. Literaturtag



Eine Ausarbeitung der Stadtbücherei Lauf enthält die 25. Literatur Tage Lauf nach dem Konzept von Hans Günther. Persönliche Nachfragen, Kopiergenehmigungen und Ausleihen in Lauf: Stadtbücherei



Im Juni war es endlich so weit: Franziska Thomae-Schrader, Alena Popp, Michael Mey, Bürgermeister Thomas Lang, Monika Pöhlmann und Marlies Reuther (von links nach rechts) setzten den offiziellen Startpunkt für die Wiederaufnahme der Führungen durch die Laufer Kaiserburg und die historische Altstadt.

Foto: Hiller



Gemeinsam machten Bürgermeister Thomas Lang, Landrat Armin Kroder, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Nürnberg, Dr. Matthias Everding und Dieter Wölfel aus dem städtischen Bauamt (von links) den symbolischen Spatenstich für die Renaturierungsmaßnahme am Schönberger Mühlbach. Im Rahmen seines 200-jährigen Jubiläums förderte das Geldinstitut das ökologische Projekt mit einem Sonderpendenetat von 200.000 Euro.

Foto Hiller



Coronakonformer Sommerspaß: Auch 2021 bot die Arbeitsgemeinschaft Lauf des Kreisjugendrings Nürnberger Land ein attraktives und abwechslungsreiches Ferienprogramm an.

Foto: Kreisjugendring Nürnberger Land

Beim Graffiti-Workshop des Kreisjugendrings Nürnberger Land im Laufer JUZ stand das Thema Diversität und Vielfalt im Fokus.

Foto: Kreisjugendring Nürnberger Land



„Sensationelle Buntheit“ für die Jugend

KJR: Herbst-Vollversammlung erneut im virtuellen Format – Selbstverpflichtung für mehr Nachhaltigkeit

NÜRNBERGER LAND – Zunächst als Präsenz-Veranstaltung geplant, wurde die Vollversammlung des Kreisjugendring Nürnberg Land (KJR) aufgrund der aktuellen Corona-Entwicklungen bereits im Vorfeld wieder auf ein Online-Format geändert. Die Teilnehmer waren ein gemischtes Volk, darunter auch Politiker des Kreis- und Landtages und Bürgermeister aus dem ganzen Nürnberger Land, die ihre Unterstützung zusicherten.

Vorsitzender Maurizio Schneider begrüßte die Teilnehmer der Online-Veranstaltung und betonte, er werde zu Beginn des kommenden Jahres auf die Fraktionen zukommen, um Ideen anzustößen. Ein besonderer Gruß ging an die zwei frisch gebackenen Bundestagsabgeordneten Kristine Lütke und Jan Plobner, die ebenfalls per Video zugeschaltet waren.

Auch Landrat Armin Krodter unterstütze die Idee, die vielfältigen Aufgabenstellungen des KJR mit in die Fraktionen zu nehmen und so die „sensationelle Buntheit“ der Aufgabenbereiche sichtbar zu machen. In der Jugendarbeit habe es während der vergangenen Monate viele Spagaten auszuhalten gegeben. Er sicherte auch weiterhin seine Mitwirkung für die Anliegen der Jugendarbeit auf den politischen Ebenen zu.

Die Neuwahl des Vorstands stand auf der To-do-Liste: Der bisherige

KJR-Vorsitzende Jens Durst trat aus persönlichen Gründen aus dem Amt aus; seine Nachfolge übernimmt Marco Schnellinger (Bayerische Sportjugend). Er war bereits in den Jahren 2012 bis 2014 Vorstandsmitglied des KJR.

Anschließend wurde ein mannigfaltiges Jahresprogramm 2022 vorgestellt: Die Planungen reichen von Ferienprogrammen bis

hin zu verschiedenen Weiterbildungen oder Tagesaktionen. Darüber hinaus wird 2022 der KJR Nürnberg Land sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Via Chat luden auch Kristine Lütke und Jan Plobner zu einem Besuch im Bundestag ein. Ein Angebot, das begeistert kommentiert wurde und sicherlich vom KJR Nürnberg Land als Programmpunkt aufgenommen wird.

Basierend auf der Charta für bewusstes und nachhaltiges Konsumverhalten im Kontext verbundener Strukturen der Jugendarbeit, stellte KJR-Mitarbeiterin Melanie Voigt die Konkretisierung einer Selbstverpflichtung unter dem Dach des KJR Nürnberg Land vor.

Die Vereine seien nun gefragt, sich intern auszutauschen und

festzulegen. Jochen Tetzlaff, Vorstandsmitglied des KJR und Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Hersbruck, motivierte die Teilnehmenden mit den Worten, „sich einfach auf den Weg zu machen!“

Urkunde für Einsatz

Wer an einer Umsetzung teilnimmt, engagiert sich nicht nur positiv für Nachhaltigkeit, sondern bekommt in Zukunft eine offizielle Urkunde des KJR Nürnberg Land ausgestellt. Diese soll ein Zeichen der Wertschätzung sein und den Vereinen für ihre Öffentlichkeitsarbeit dienen.

Wichtige Programmpunkte waren auch die jugendpolitische Kampagne #wiraufdemLandfürSolidarität mit Projektbeispielen wie dem Graffiti-Workshop im JUZ Lauf, der Mittelschule Hersbruck und der Mittelschule Velden, gefördert aus Mitteln der Staatsregierung „Stärkung des Aktionsplans Jugend“. Auch der Antrag des Vorstandes auf Verlängerung coronabedingter Förderrichtlinien für Maßnahmen der Jugendarbeit wurde thematisiert.

Abschließend folgten noch die Appelle des Bayerischen Jugendrings (BJR) Jugendarbeit niedrigschwellig zu halten und Ergebnisse der BJR-Vollversammlung, die zu einem sofortigen Handeln an der EU-Außengrenze zu Belarus aufzufordern.

Weitere Informationen auf der Homepage des Kreisjugendring Nürnberg Land unter www.kjr-nuernberger-land.de



Die Jugendarbeit musste während der Pandemie viel leisten, da waren sich die Teilnehmer der KJR-Versammlung einig.
Foto: KJR Nürnberg Land

„Sensationelle Buntheit“ für die Jugend

KJR: Herbst-Vollversammlung erneut im virtuellen Format – Selbstverpflichtung für mehr Nachhaltigkeit

Vorsitzender Maurizio Schneider begrüßte die Teilnehmer der Online-Veranstaltung und betonte, er werde zu Beginn des kommenden Jahres auf die Fraktionen zukommen, um Ideen anzustoßen. Ein besonderer Gruß ging an die zwei frisch gebackenen Bundestagsabgeordneten Kristine Lütke und Jan Plobner, die ebenfalls per Video zugeschaltet waren.

Auch Landrat Armin Kroder unterstütze die Idee, die vielfältigen Aufgabenstellungen des KJR mit in die Fraktionen zu nehmen und so die „sensationelle Buntheit“ der Aufgabenbereiche sichtbar zu machen. In der Jugendarbeit habe es während der vergangenen Monate viele Spagatte auszuhalten gegeben. Er sicherte auch weiterhin seine Mitwirkung für die Anliegen der Jugendarbeit auf den politischen Ebenen zu.

Die Neuwahl des Vorstands stand auf der To-do-Liste: Der bisherige KJR-Vorsitzende Jens Durst trat aus persönlichen Gründen aus dem Amt aus; seine Nachfolge übernimmt Marco Schnellinger (Bayerische Sportjugend). Er war bereits in den Jahren 2012 bis 2014 Vorstandsmitglied des KJR.

Anschließend wurde ein mannigfaltiges Jahresprogramm 2022 vorgestellt: Die Planungen reichen von Ferienprogrammen bis hin zu verschiedenen Weiterbildungen oder Tagesaktionen. Darüber hinaus wird 2022 der KJR Nürnberger Land sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Via Chat luden auch Kristine Lütke und Jan Plobner zu einem Besuch im Bundestag ein. Ein Angebot, das begeistert kommentiert wurde und sicherlich vom KJR Nürnberger Land als Programmpunkt aufgenommen wird.

Basierend auf der Charta für bewusstes und nachhaltiges Konsumverhalten im Kontext verbandlicher Strukturen der Jugendarbeit, stellte KJR-Mitarbeiterin Melanie Voigt die Konkretisierung einer Selbstverpflichtung unter dem Dach des KJR Nürnberger Land vor.

Die Vereine seien nun gefragt, sich intern auszutauschen und festzulegen. Jochen Tetzlaff, Vorstandsmitglied des KJR und Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Hersbruck, motivierte die Teilnehmenden mit den Worten, „sich einfach auf den Weg zu machen!“

Urkunde für Einsatz

Wer an einer Umsetzung teil nimmt, engagiert sich nicht nur positiv für Nachhaltigkeit, sondern bekommt in Zukunft eine offizielle Urkunde des KJR Nürnberger Land ausgestellt. Diese soll ein Zeichen der Wertschätzung sein und den Vereinen für ihre Öffentlichkeitsarbeit dienen.

Wichtige Programmpunkte waren auch die jugendpolitische Kampagne #wiraufdemLandfürSolidarität mit Projektbeispielen wie dem Graffiti-Workshop im JUZ Lauf, der Mittelschule Hersbruck und der Mittelschule Velden, gefördert aus Mitteln der Staatsregierung „Stärkung des Aktionsplans Jugend“. Auch der Antrag des Vorstandes auf Verlängerung coronabedingter Förderrichtlinien für Maßnahmen der Jugendarbeit wurde thematisiert.

Abschließend folgten noch die Appelle des Bayerischen Jugendrings (BJR) Jugendarbeit niedrigschwellig zu halten und Ergebnisse der BJR-Vollversammlung, die zu einem sofortigen Handeln an der EU-Außengrenze zu Belarus auffordern.

Weitere Informationen auf der Homepage des Kreisjugendring Nürnberger Land unter www.kjr-nuernberger-land.de

Im Einsatz für Vielfalt, Respekt und Toleranz

Grete-Schickedanz-Mittelschule ist jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – Kleine Feier zur Titelverleihung mit vielen Schülerprojekten



Stolz präsentieren Schüler- und Lehrervertreter ihre Auszeichnung, die die Grete-Schickedanz-Mittelschule von Bertram Höfer (5. v. r.) verliehen bekam. Auch „Patin“ Petra Wacker und Bürgermeister Robert Ilg (v. r.) gratulierten.

Neben dem Paul-Pfinzing-Gymnasium ist die Mittelschule die zweite Bildungseinrichtung in Hersbruck, die sich den Titel auf die Fahnen schreiben darf. Mit einem etwas abgespeckten Festakt wurde der nun gefeiert und offiziell verliehen – wenn auch eineinhalb Jahre später. Eigentlich hätte die Feier und die zugehörige Projektwoche im März 2020 stattfinden sollen – doch der erste Lockdown machte einen Strich durch die Rechnung.

Dafür freuten sich Lehrer und Schüler nun umso mehr, ihre Ideen endlich in die Tat umsetzen zu können. In den vergangenen Tagen und Wochen beschäftigten sie sich mit vielen Aspekten, die die Themen Rassismus und Rechtsradikalismus mit sich bringen – unter anderem auch in Workshops verschiedener Dozenten, bei deren Finanzierung der Kreisjugendring unterstützte. An Pinnwänden präsentierten die Schüler nun ihre Arbeiten: Da geht es um die Taten der NSU, um die Zeit des Nationalsozialismus in Hersbruck, um das Leben ehemaliger KZ-Häftlinge, ein internationales Kochbuch oder ein „Quiz“ zu Rechtsextremismus. Eine große Weltkarte zeigt zudem alle Nationen der Hersbrucker Mittelschüler.

Und davon gibt es viele, 23 insgesamt, erklärt Lehrerin Alexandra Hammerbacher. Auch ein Grund, weshalb sich die Schule entschied, an dem Projekt teilzunehmen: „Wir dachten uns: Wenn nicht wir, wer dann?“ Nicht selten hätten sie und ihre Kollegen während der Projektarbeit Geschichten von Schülern mit Migrationshintergrund gehört, die selbst oder deren Familien Erfahrungen mit Ausgrenzung machen mussten.

„Ihr habt künstlerische, musische, inhaltliche und filmische Zugänge gefunden“, lobte Schulleiter Franz Altmann. Rassismus erkennen und wissen, was man dagegen tun kann, sei nun die Aufgabe der Schulfamilie: Denn allein mit dem Titel sei es nicht getan. „Wir wollen weiter zu einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage werden.“

Auch Hersbrucks Bürgermeister Robert Ilg regte an, sich jeden Tag selbst zu hinterfragen. Er warnte vor Verallgemeinerungen, wie sie alltäglich stattfinden können und nahm seine Leidenschaft für den 1. FC Nürnberg als Beispiel: Für einen Clubberer seien die Fürther alle blöd, dabei kenne er viele Leute aus Fürth, die eben genau das nicht seien. Doch solche Aussagen würden sehr schnell gefährliche Bilder kreieren. Stolz könne die Mittelschule jedenfalls sein über ihren neuen Titel, den er sich für alle Schulen wünschen würde. Dieser rege aber auch zum Nachdenken an über eine Gesellschaft, in der es immer noch Mut brauche, um gegen Rassismus aufzustehen.

Als Pate hat sich die Einrichtung die Bäckerei Wacker ausgesucht, die bereits die Happurger Schule bei diesem Projekt unterstützt. Stellvertretend verdeutlichte Petra Wacker, wie wichtig es sei, dass Werte wie Respekt für ein friedliches Miteinander schon im Elternhaus vorgelebt werden.

Mit kurzen Videos als Ersatz für Live-Theaterstücke, die die Schüler gemeinsam mit dem Dehnberger Hoftheater einstudiert hatten, zeigten sie beispielhaft, wie Ausgrenzung im (Schul)Alltag aussehen kann: Da wurde eine neue Schülerin wegen ihrer Religion gemobbt oder ein Junge wegen seiner Hautfarbe vom Fußballspiel ausgeschlossen. Beeindruckend auch ein Film ganz ohne Dialoge, in dem Schüler, die zunächst alle die gleiche weiße Maske und schwarzen Klamotten trugen, sich am Ende gegen die Eintönigkeit und für ein offenes Miteinander mit bunten Farben entscheiden.

Den offiziell wichtigen Teil übernahm schließlich Bertram Höfer. Als Projektkoordinator verleiht er den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in ganz Mittelfranken, wo es aktuell rund 150 Einrichtungen mit dieser Auszeichnung gibt. Er verband die Übergabe der Urkunde und des Schildes mit der Aufforderung, den Titel „mit Leben zu füllen“ und mindestens ein mal im Jahr mit einer Aktion daran zu erinnern.

Im Einsatz für Vielfalt, Respekt und Toleranz

Grete-Schickedanz-Mittelschule ist jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – Kleine Feier zur Titelverleihung mit vielen Schülerprojekten

HERSBRUCK (mg) – „Zusammen sind wir bunt“ sang die Klasse 5a und sprach damit aus, was ihre Schule ab sofort sein will: eine Gemeinschaft, in der niemand ausgeschlossen oder diskriminiert wird, egal wie eine Person aussieht, wo sie herkommt oder welche Gesinnung sie hat. Die Grete-Schickedanz-Mittelschule darf sich jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen.

Neben dem Paul-Pfinzing-Gymnasium ist die Mittelschule die zweite Bildungseinrichtung in Hersbruck, die sich den Titel auf die Fahnen schreiben darf. Mit einem etwas abgespeckten Festakt wurde der nun gefeiert und offiziell verliehen – wenn auch einhalb Jahre später. Eigentlich hätte die Feier und die zugehörige Projektwoche im März 2020 stattfinden sollen – doch der erste Lockdown machte einen Strich durch die Rechnung.

Dafür freuten sich Lehrer und Schüler nun umso mehr, ihre Ideen endlich in die Tat umsetzen zu können. In den vergangenen Tagen und Wochen beschäftigten sie sich mit vielen Aspekten, die Themen Rassismus und Rechtsradikalismus mit sich bringen – unter anderem auch in Workshops verschiedener Dozenten, bei deren Finanzierung der Kreisjugendring



Schüler der Klasse 5a stellten mit farbigen Händen dar, aus welchen Ländern sie kommen. Fotos: M. Gundel



Stolz präsentieren Schüler- und Lehrvertreter ihre Auszeichnung, die die Grete-Schickedanz-Mittelschule von Berttram Höfer (S. v. r.) verliehen bekam. Auch „Patin“ Petra Wacker und Bürgermeister Robert Ilg (v. r.) gratulierten.

unterstützte. An Pinnwänden präsentierten die Schüler nun ihre Arbeiten. Da geht es um die Fahnen der NSU, um die Zeit des Nationalsozialismus in Hersbruck, um das Leben ehemaliger KZ-Häftlinge, ein internationales Kochbuch oder ein „Quiz“ zu Rechtsextremismus. Eine große Weltkarte zeigt zudem alle Nationen der Hersbrucker Mittelschüler.

Und davon gibt es viele. 23 insgesamt, erklärt Lehrerin Alexandra Hammerbacher. Auch ein Grund, weshalb sich die Schule entschied, an dem Projekt teilzunehmen: „Wir dachten uns: Wenn nicht wir, wer dann? Nicht selten hätten sie und ihre Kollegen während der

Projektarbeit Geschichten von Schülern mit Migrationshintergrund gehört, die selbst oder deren Familien Erfahrungen mit Ausgrenzung machen mussten.“

„Ihr habt künstlerische, musische, inhaltliche und filmische Zugänge gefunden“, lobte Schulleiter Franz Altmann. Rassismus erkennen und wissen, was man dagegen tun kann, sei nun die Aufgabe der Schulfamilie. Denn allein mit dem Titel sei es nicht getan. „Wir wollen weiter zu einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage werden.“

Auch Hersbrucks Bürgermeister Robert Ilg regte an, sich jeden Tag selbst zu hinterfragen. Er warnte vor Verfallsgemeinerungen, wie sie alljährlich stattfinden können und nahm seine Leidenschaft für den 1. FC Nürnberg als Beispiel. Für einen Clubbers seien die Führer alle blind, dabei könne er viele Leute aus Fürth, die eben genau das nicht seien. Doch solche Aussagen würden sehr schnell gefährliche Bilder kreieren. Stolz könne die Mittelschule jedenfalls sein über ihren neuen Titel, den er

die bereits die Hapburger Schule bei diesem Projekt unterstützt. Stellvertretend verdeutlichte Petra Wacker, wie wichtig es sei, dass Werte wie Respekt für ein friedliches Miteinander schon im Elternhaus vorgelebt werden.

Mit kurzen Videos als Ersatz für Live-Theaterstücke, die die Schüler gemeinsam mit dem Dahnberger Puppentheater einstudiert halten, zeigten sie beispielhaft, wie Ausgrenzung im (Schul)Alltag aussehen kann. Da wurde eine neue Schülerin wegen ihrer Religion gemobbt oder ein Junge wegen seiner Hautfarbe vom Fußballspiel ausgeschlossen. Beendrecht auch ein Film ganz ohne Dialoge, in dem Schüler, die zunächst alle die gleiche weiße Maske und schwarzen Klamotten trugen, sich am Ende gegen die Färbung und für ein offenes Miteinander mit bunten Farben entschieden.

Den offiziell wichtigen Teil übernahm schließlich Berttram Höfer. Als Projektkoordinator verlieh er den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in ganz Mittelfranken, wo es aktuell rund 150 Einrichtungen mit dieser Auszeichnung gibt. Er verband die Übergabe der Urkunde und des Schildes mit der Aufforderung, den Titel „mit Leben zu füllen“ und mindestens ein mal im Jahr mit einer Aktion daran zu erinnern.

sich für alle Schulen wünschen würde. Dieser rege aber auch zum Nachdenken an über eine Gesellschaft, in der es immer noch Mut brauche, um gegen Rassismus auf zuzusehen.

Als Pate hat sich die Einrichtung der Bäckerei Wacker ausgesucht.



Eine große Weltkarte zeigt alle Nationen der Hersbrucker Mittelschüler.

Zusammenhalt dank Graffiti



VELDEN – Die 8. Klasse der Mittelschule Velden hat sich im Rahmen eines interaktiven Workshops des Kreisjugendrings Nürnberger Land intensiv mit dem Themen Offenheit und Toleranz auseinandergesetzt. Nach einer spielerischen Annäherung an die Thematik haben sich die Schüler über ihre Vorstellungen von Offenheit und Toleranz ausgetauscht. Als es schließlich darum ging, das Thema in Konzepte für die bildhafte Gestaltung einer Wand des Schulgebäudes einfließen zu lassen, war es zunächst gar nicht so leicht, sich auf einen gemeinsamen Entwurf zu einigen. Am nächsten Tag gelang mit Einbezug einer professionellen Sprayerin der Durchbruch: Die Klasse raufte sich zusammen und erstellte einen Entwurf, bei dem alle mitgehen konnten. Dann griffen die Jugendlichen endlich zu den Sprühdosen. Das Ergebnis: Eine Graffiti-Collage, mit der die Klasse ein Ausrufezeichen für Toleranz gegenüber Minderheiten setzte. Ebenso wichtig wie das Ergebnis war aber auch der Prozess. So fasste eine Schülerin zusammen: „Es war das erste Mal, dass wir als Klasse an einem Strang gezogen haben.“ Und ganz nebenbei erlangten die Schüler obendrauf noch Wissen über Kunstgeschichte der Hip-Hop-Kultur. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln der Staatsregierung „Stärkung des Aktionsplans Jugend“.

Foto: privat

Gefahr aus dem Netz

Netzwerktreffen für Fachkräfte zum Thema „Pornografie im Netz“

Bei dem Netzwerktreffen referierte Michael Kröger von der Aktion Jugendschutz der Landesarbeitsstelle Bayern. Statistisch erhobene Zahlen sprechen von 100 Millionen Seitenaufrufen pro Tag; Ein Drittel des gesamten Web-Traffic wird durch pornografische Inhalte abgefragt.

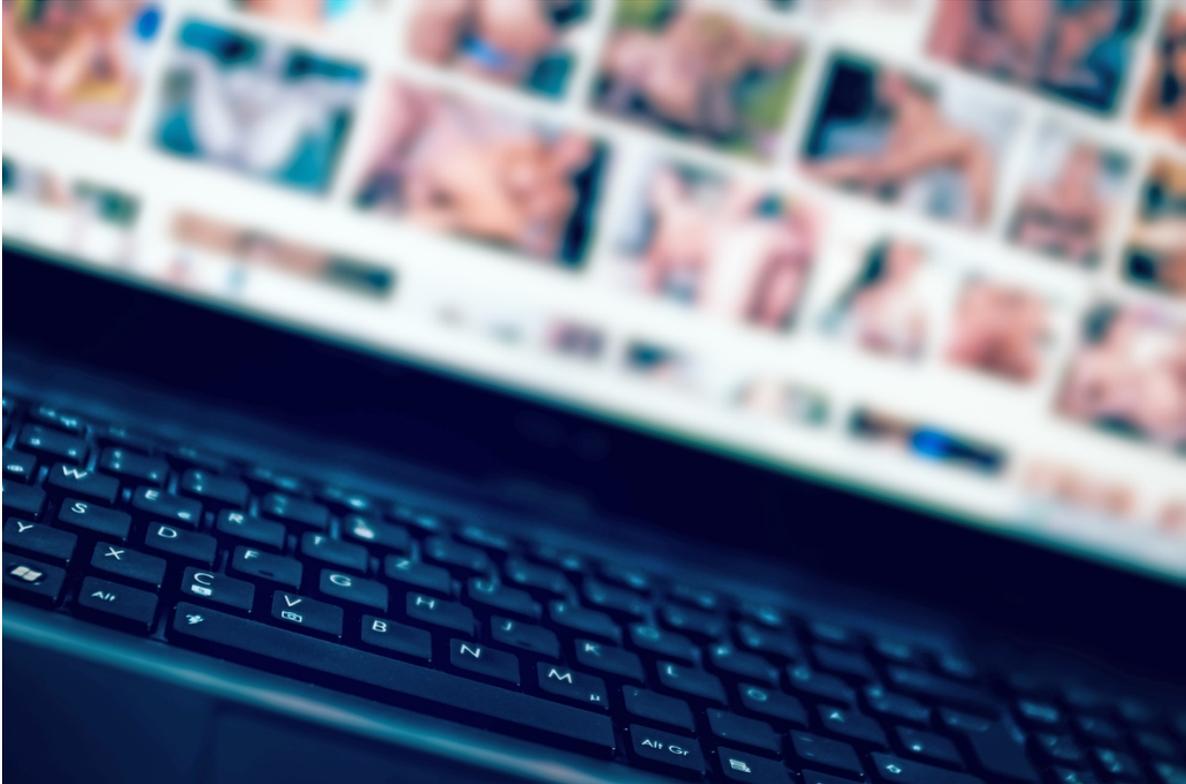
Wie sieht's rechtlich aus?

Die Teilnehmenden bekamen Einblicke in verschiedene Methoden, die beispielsweise in der Schule bei der Zielgruppe zum Einsatz kommen. Zudem hatten sie die Gelegenheit, über das digitale Tool „Mentimeter“ die eigenen Kenntnisse in der Rechtsprechung zu diesem Thema zu überprüfen. Was ist bei der Mediennutzung für Jugendliche erlaubt und was nicht? Wo liegen die verschiedenen Altersgrenzen? Und wann ist schon alleine das Zugänglichmachen pornografischer Inhalte auch unter Jugendlichen gegenseitig strafbar?

Das nächste Netzwerktreffen im April dreht sich um das Thema „Extensiver Medienkonsum – auch bedingt durch die Corona-Pandemie.“ Wer teilnehmen will, schickt eine E-Mail an kreisjugendring@nuernbergerland.de.

Sex bei jedem dritten Klick

Der Kreisjugendring informiert über **Pornografie** im Internet. Mittlerweile macht sie rund ein Drittel aller Internetaktivitäten aus.



Das Geschäft mit der Internet-Pornografie boomt - und birgt Gefahren für Kinder und Jugendliche. Foto: SZ-Designs/stock.adobe.com

NÜRNBERGER LAND - Der Jugendmedienschutz gehört zu den Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit, die im Nürnberger Land der Kreisjugendring ausführt. Seit gut einem Jahr gibt es dafür das Netzwerk Medienkompetenz. Die Teilnehmer des Netzwerkes bestehen aus Vertretern unterschiedlicher Institutionen wie der Polizei, der Erziehungsberatungsstelle Nürnberger Land, der Jugendsozialarbeit sowie verschiedenen Vertretern der Jugendzentren und Jugendverbandsarbeit im Nürnberger Land.

Bei jedem Treffen werden unterschiedliche, aktuell relevante Themen besprochen: So stand beim vergangenen Online-Treff das Thema Pornografie im Netz auf der Tagesordnung. Wie präsent die Thematik ist, lässt sich anhand statistisch erhobener Zahlen erkennen: Mit rund 100 Millionen Seitenaufrufen pro Tag macht die Pornografie rund ein Drittel des gesamten Internetverkehrs aus.

Vor diesem Hintergrund sind Kenntnisse in rechtlichen Rahmenbedingungen und thematische Unterschiede überaus wichtig. Als Referent fungierte Michael Kröger von der Aktion Jugendschutz der Landesarbeitsstelle Bayern. Mittels des digitalen Tools „Mentimeter“ konnten die eigenen Kenntnisse der Teilnehmer in der Rechtsprechung zu diesem Thema geprüft werden.

Was ist bei Mediennutzung für Jugendliche erlaubt, was nicht? Und wo liegen die verschiedenen Altersgrenzen? Wann ist alleine das Zugänglichmachen pornografischer Inhalte auch unter Jugendlichen gegenseitig strafbar? Für die Teilnehmenden ergaben sich somit wichtige und hilfreiche Erkenntnisse nicht nur im Bereich der Rechtsprechung.

Das nächste Netzwerktreffen findet erst im Frühjahr statt. Im April geht es um das Thema „Extensiver Medienkonsum – auch bedingt durch die Corona-Pandemie“. Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es und welche Rollen spielen Influencer?

Rückfragen und Teilnahmewünsche gehen per Mail an kreisjugendring@nuernberger-land.de. db
